

A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,
den 28. März 1969

43. Jahrgang Nr. 13

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

PALMSONNTAG

An diesem Tage zog Jesus in Jerusalem ein. Beifall der Masse scholl ihm entgegen. Ausserlich war damit der Höhepunkt seiner Wirksamkeit erreicht, ein Augenblick scheinbaren Erfolges. Doch mit Recht heisst es im alten Kirchenlied:

«Nach Hosiannas Jubelton
Verneh'm ich auch das ‚Kreuz'ge' schon!»

Die Begeisterung der Menge für den Messias war von kurzer Dauer. Als das Volk Jesu wahren Charakter erkannte, seine Demut, seinen Verzicht auf äussere Macht, da schlug sie in Hass um. Man spürte: der Nazarener entsprach keinem populären Leitbild, er war kein strahlender Kriegsheld wie König David, er führte nicht zu Ruhm und Ehre, konnte nicht für selbstsüchtige Zwecke eingespannt werden. So liess man ihn im Stich, zog ihm gar den gemeinen Verbrecher Barabbas vor.

Bei aller äusseren Freude regt deshalb die Feier des Palmsonntags zu ernster Besinnung an: Sind wir bereit, uns von Jesus in die Tiefe führen zu lassen, in die Tiefe des Leidens und Mit-Leidens? Wenn wir dies tun, werden wir spüren: innerlich beschreiten wir damit einen **Höhenweg**, den Weg zu einem sinnvollen und erfüllten Leben. K S

Schützig!

Man erinnert sich: ganz Prominente in der Luft, als eine Kabine der Schilthornbahn stecken blieb. Mitten in der Nacht wurden die Leute dann (endlich) abgeseilt und mit Pistenfahrzeugen und Helikoptern evakuiert. Dank den Rettern. Aber: War man da wirklich auf solche Eventualitäten vorbereitet oder war einem die — nun versagende — Technik einige Nasenlängen voraus? Es kamen einige Dilettantismen zum Vorschein. Übung hatten, man merkte es, die James-Bond-Equipe und die von Von Roll.

Es waren nicht die ersten besten Hansen, an denen da die Tücken der modernen Technik ausprobiert wurden, sondern Welpostvereinsdelegierte aus 27 Ländern, die da vom Präsidenten der PTT-Generaldirektion, Dr. Markus Redli, aufs Schilthorn eingeladen worden und gar guter Dinge waren.

So guter Dinge, dass der Direktor der Schilthornbahn der Depeschagentur erklärte, die Herrschaften hätten allzu ausgiebig gerockundrollt, so dass auch die Kabine ins Schwanken geraten sei. Für den Unfall machte man zuerst die Hochstimmung der lieben Gäste verantwortlich. Tanzen sardinengleich Eingepferchte Rock? Die böseste Panne war psychologischer Natur!

Die Bahndirektion hat dann diese Version hintennach demontiert. Das Eidg. Amt für Verkehr wartete mit einer anderen Version auf. Unter der Kabine befand sich ein bei Leerfahrten gefüllter Wassertank. Dieser sei vor der Talfahrt fälschlicherweise nicht geleert worden, so dass sich ein Uebergewicht von drei Tonnen ergeben habe, «wodurch vor der leeren, bergwärts fahrenden Kabine ein Seilüberschlag entstand.»

Henu. Zum Glück haben die automatischen Blockiervorrichtungen gespielt. Etwas lange, scheint einem. Der Zwischenfall begann gegen fünf nachmittags und fand gegen fünf Uhr morgens seine Beilegung. Den hohen Gästen wird die Fahrt unvergesslich bleiben, nicht zuletzt wegen der voreiligen Ausrede, sie müssten sich den Zwischenfall selber zuschreiben, weil sie so wild getanzt hätten. Es ist weder besonders christlich noch ausgesprochen diplomatisch, den Fehler immer erst bei andern, hier den prominenten Gästen, zu suchen. Dass einige unter ihnen — nachdem der so lange dauernde Zwischenfall längst eingetreten war — die banger Stunden durch Singen von munteren Liedern überbrücken und so den Ausbruch einer Panik haben verhindern helfen, wird man ihnen

nicht noch zur Last legen wollen. Oder hätten sie entsprechend dem sauren Apfel, der ihnen da serviert wurde, noch eine saure Birne machen sollen?

Wenn man guten Mutes 12 (in Worten zwölf) Stunden in dunkler Nacht ausgeharrt, wenn man, wie eine kanadische Delegierte «wegen einer Panne anlässlich des Rettungsvorganges» über eine Stunde am Seil über dem hundert Meter tiefen Abgrund hängen bleibt, dann schätzt man mehr oder minder offizielle Ausserungen, Ausreden wonach man selber schuld sei, nicht besonders. So ist es denn verständlich, dass auch die PTT-Betriebe «gewisse Ausserungen» bei Radio, Fernsehen und Presse bedauern. Aber, wie es halt so ist: es pressiert heute alles. Auch der Kommentar, und so geht manch ein Schuss hinten hinaus.

Der Quartierverein orientiert: Jugendsiedlung im Heizenholz

Laut Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat sollen in Höngg 120 Vorschulpflichtige, Schulpflichtige und Schulentlassene ein neues Heim erhalten. Alles junge Leute, die vom Schicksal benachteiligt wurden, fehlt ihnen doch die Geborgenheit in der schützenden Familie. Die meisten Kinder, nämlich 60 Prozent sind durch Scheidungen zu Scheinwaisen geworden, für die die Eltern nicht mehr aufkommen wollen oder können.

Der Staat und die Gemeinde müssen an Elternstatt einspringen und für diese jungen Bürger sorgen.

Mit dem vorliegenden Projekt wird der lobenswerte Versuch gemacht eine Vielzahl von Grossfamilien zu gründen. Immer ungefähr zehn Kinder beider Geschlecht und verschiedenen Alters bilden eine Familie mit eigener Wohnung. Dieser Gemeinschaft soll ein Leiter vorstehen, der es versteht, seinen Zöglingen die Geborgenheit einer Familie zu bieten.

Die Kinder besuchen die Volksschule um in keiner Art und Weise von der Umwelt abgeschlossen zu werden. Wir hoffen für und mit diesen Kindern, dass sie bald in unserem schönen Quartier ein neues Heim finden werden.

Als kritische Bemerkungen seien hier noch folgende Fragen gestellt:

1. Ist der Kubikmeterpreis von Fr. 212.15 nicht etwas zu hoch?
2. Wird durch diese Anordnung der Bauten eine kreuzungsfreie Einführung der neuen Frankentalstrasse in die Regensdorferstrasse nicht verbaut?

Hoffen wir, dass diese Fragen von der Verwaltung begründet und positiv beantwortet werden können. H. U. F.

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga, Höngg 1 — Töss 1 2 : 0 (2 : 0)

In der auf anhänglichem Boden gegen die favorisierten Gäste ausgetragenen Partie spielten für Höngg: Weibel, Heim, Wullschleger, Allgäuer, Vetsch, Renner, Spring, Neeracher, Oskar Müller, Lei, Graf.

Schon in der 4. Minute eröffnete Lei mit unhaltbarem Flachschuss, der via Pfosten ins Netz eindrang, das Skore. Fünf Minuten später verlängerte Müller eine gut getretene Strafstoßhereingabe Richtung Tor, wobei der Hüter den Ball ins Netz einfallen liess. Dieser unerwartete Führungsausbau stimulierte die Höngger, sodass sie auch weiterhin das Geschehen ausgeglichen zu halten vermochten. Zu spannenden Szenen führten mehrmals die gefährlichen Cornerhereingaben der Gäste, einmal waren es fünf in Folge, ehe die Platzherren den Ball wieder aus dem Gefahrenbereich brachten. Kurz vor dem Seitenwechsel verhinderte Weibel mit aufmerksamem Herauslaufen den Anschlusstreffer. Mit kraftvollem Einsatz spielten die Höngger in der 2. Hälfte auf Sicherheit, trotzdem erspielten sie sich bei den Angriffen gegen die nicht überzeugende Abwehr mehr Torchancen als der Gegner. (HG)

Weitere Resultate:

Küsnacht 3a — Höngg 2a 0 : 5
Red Stars Senioren 1 — Höngg Senioren 1 0 : 6 (Cup)
Höngg Senioren 2 — Seefeld Senioren 2 3 : 2
Höngg Junioren A — Polizei Junioren A 0 : 1
Höngg Junioren B 2a — Altstetten Junioren B 5 : 1
Young Fellows Junioren B — Höngg Junioren B 2b 8 : 0
Dübendorf Junioren C 3a — Höngg Junioren C 3b 7 : 0
Uster Junioren C 3b — Höngg Junioren C 3 1 : 1



100 Jahre Turnverein Höngg

Jeweils am Monatsende erreicht unsere Quartierzeitung «Der Höngger» alle Haushaltungen unserer Dorfgemeinschaft und wird so zum wichtigen Publikationsorgan und zum Bindeglied unter den nahezu 16 000 Einwohnern. Dies insbesondere, seitdem die Familien Egli Verlag und Redaktion übernommen haben und es verstehen das Blatt interessant und lesenswert zu gestalten.

Dankbar benützt denn auch der Turnverein Höngg seit Jahresbeginn die Gelegenheit, in dieser Grossauflage die Einwohnerschaft auf sein hundertjähriges Jubiläum am 7. und 8. Juni 1969 aufmerksam zu machen. Es ist bereits früher darauf hingewiesen worden, dass die Jubiläumsfeier auf dem vereins-eigenen Turn- und Spielplatz auf dem «Berg», mit dem nahegelegenen Turnerheim, zu einem frohen «Dorffest» gestaltet werden soll. Wir sagen absichtlich «Dorffest», denn obwohl Höngg im Jahre 1936 der Stadt Zürich einverleibt wurde, hat es am Sonnenhang vom «Käferberg» seinen Dorfcharakter bewahrt und soll es weiterhin tun. Der Wunsch, dazu beizutragen, geht insbesondere an die vielen tausend Zuzüger in unsere prächtigen Aussenquartiere. Sie alle sollen sich bei uns recht wohl fühlen und in möglichst grosser Zahl am kulturellen Dorfleben, das sich zur Hauptsache in den Vereinen abwickelt, teilnehmen. Schade, dass wir nicht die Einrichtung haben wie zum Beispiel in der Vorortsgemeinde Opfikon/ Glattbrugg, wo von der Gemeinde aus jede neu zugezogene Familie mit einem orientierenden Schriftchen beehrt und herzlich begrüsst und willkommen geheissen wird. Wäre so etwas nicht eine dankbare Aufgabe unseres Quartiervereins?

Item, zum guten Dorfgeist und zum Zusammengehörigkeitsgefühl will nun auch das hundertjährige Jubiläum des Turnvereins Höngg ein gut Stück beitragen. Dass das «Dorffest» bereits Gestalt annimmt, hat die kürzlich stattgefundenen Zu-

Garage — Service — Tankstelle

Haben Sie Ärger mit Ihrem Wagen?

Gleich welche Marke,
wir helfen Ihnen!

AGENCE AMERICAINE

Limmatalstrasse 400 Telefon 56 98 60

Kleider-Boutique und Coiffeur Keller

Die Frühjahrsmodelle (Grösse 36—48) sind eingetroffen. Pro Modell führen wir je ein Kleid. Ab Fr. 45.— bis 230.—
Dazu das passende Haarteil zu Fr. 65.—

Limmatalstrasse 242 bei der «Wartau»

30% WIR

Liebe Höngger Leserin

Vielleicht singen Sie gerne, besitzen ein gutes Musikgehör und kennen sich in den Noten aus? Dann lassen Sie Ihre guten Gaben nicht zu Hause verkümmern! Wir wären so froh über Ihre Mitwirkung. Auch unser junger, initiativer Dirigent würde es sehr schätzen, mit einem vergrösserten Chor arbeiten zu können. Ganz dringend suchen wir Sängerinnen für Alt und 2. Sopran.

Das gemeinsame Einstudieren und Vortragen klassischer, sowie neuzeitlicher Lieder und guter Volksweisen, bringt sicher auch Ihnen viel Freude und Entspannung.

Liebe unbekannte Sängerin, wir laden Sie herzlich ein, unverbindlich einer Probe beizuwohnen, die jeweils Mittwoch 20.15 Uhr in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses stattfindet. In den Volksschulferien fallen die Proben aus.

Auskunft erteilen gerne:

Frau Wisser, Telefon 56 27 96, Kreis West
und Frau Frei, Telefon 42 81 66, Kreis Ost

Frauen- und Töchterchor Höngg



Geschwindigkeit
Telefon
56 83 51
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt

Bauspenglerei

Fritz Böckli

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Limmattalstrasse 291, Telefon 56 76 78

E. Kömeter

Limmattalstrasse 211 Ausführung sämtlicher
Telefon 56 80 80 Licht-, Kraft- und
Telefon-Anlagen



Coiffure K. VOCK

Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166

Telefon 56 71 92

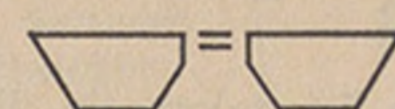
«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen

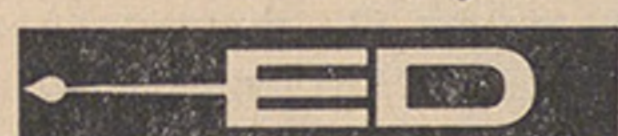
Brillen-Spezialgeschäft in Höngg



VELTZ OPTIK

Montag Limmattalstrasse 227
geschlossen 8049 Zürich
Telefon 56 21 67

seit 20 Jahren



emilio denicolà

maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc, günstige
preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Schlosserei Metallbau



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13

STEWI-Vertrieb



Radio

- Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug

Limmattalstrasse 274
Telefon 56 80 34

Coiffeur Renner



Wieslergasse 5
Parkplatz

Telefon 56 60 76

Caseri + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23 Telefon 56 71 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

sammenkunft des Organisationskomitees mit den im Unterhaltungsprogramm mitwirkenden Vereinen ergeben.

Alsda sind:

	Präsidentin/Präsident
Quartierverein Höngg	Herr Werner Wydler
Frauen- und Töchterchor Höngg	Frau H. Frei-Kunz
Trachtengruppe Höngg	Frau Emma Geering
Handharmonikaklub Höngg	Herr Erwin Gutweniger
Handharmonika-Spielring Höngg	Herr Konrad Mahler
Männerchor Höngg	Herr Roger Nussbaumer
Musikverein Eintracht Höngg	Herr Albert Bräm
Samariterverein Höngg	Herr Martin Kaufmann

Die Festhütte mit ihrer grossen Bühne und den 1500 Sitzplätzen wird sowohl am Samstagabend anlässlich der öffentlichen Aufführungen als auch am Sonntagabend, mit der eigentlichen Jubiläumsfeier im Zentrum, für fröhliche Unterhaltung und gehobene Stimmung sorgen. Näheres darüber in einer nächsten Publikation.

Die Damen- und Frauenriege Höngg

möchte die jungen Töchter im nachschulpflichtigen Alter (16 bis 20 Jahre) höflich darauf aufmerksam machen, dass es in unserem Verein für diese Mädchen eine besondere Riege gibt. Geturnt wird jeweils Donnerstagabend von 20 bis 21 Uhr in der Turnhalle Lachenzelg. Interessentinnen möchten sich bitte melden bei Frau Emmy Peter, Limmattalstrasse 243, 8049 Zürich, Telefon 56 55 71.

Aus dem Schulkreis Waidberg

Die Kreisschulpflege gedachte in ihrer März-Sitzung zweier kurz zuvor Verstorbener: im Februar verschied unerwartet **Hans Veugel**, Mitglied der Kreisschulpflege seit 1946, und

nach längerer Krankheit starb anfangs März **Dr. Ernst Senn**, Sekundarlehrer im Schulhaus Milchbuck B, seit 1935 im Schulkreis Waidberg gewählt.

Den Dank des Präsidenten W. Leuthold durfte eine Anzahl zurücktretender Behördemitglieder und Lehrerinnen entgegennehmen: Heinrich Uttinger, langjähriges Mitglied der Kreisschulpflege (seit 1936) und der Zentralschulpflege (seit 1938), Frau H. Bühler-Schmid und Frau E. Lühinger-Gerber als Angehörige der Kindergarten-Kommission, die Primarlehrerinnen Frau H. Maag-Beglinger nach 19jähriger Tätigkeit im Schulkreis, Frau R. Trachsel-Maeder, Frau M. Platt-Blocher und Fräulein E. Brunner sowie die Arbeitslehrerin Frau G. Egli-Ausderau nach 11jährigem Wirken im Schulkreis.

Neu ins Büro der Kreisschulpflege treten ein Frau A. Vonnwiler und Herr F. Vogel, in die Kindergartenkommission gewählt wurden Frau R. Gassmann und Frau R. Zogg.

Am Züspa-Wettbewerb «Berufe an der Arbeit» haben die beiden II. Sekundarklassen von K. Hirzel, Schulhaus Riedtli, den 1. Preis errungen.

Im vergangenen Sommer konnten 45 Klassenlager durchgeführt werden; die Schulpflege anerkennt den grossen erzieherischen Wert solcher Lager und dankt den Lehrern für die übernommene zusätzliche Arbeit und Verantwortung.

Die Resultate der Uebertrittsprüfungen in die Schulen der Oberstufe wurden von der Kreisschulpflege genehmigt. Die schriftliche Aufnahmeprüfung in die Bewährungszeit der Sekundarschule bestanden 88 Sechstklässler und 39 Schüler der I. Realklasse, weitere 16 Sechstklässler konnten noch nach der mündlichen Prüfung aufgenommen werden. In die Realschule eingewiesen wurden aufgrund der Prüfungsergebnisse 70 Schüler.

An den Promotionsprüfungen konnten 18 Schüler befördert werden, 96 Prüflinge müssen eine Klasse wiederholen.

In einer Sondersitzung wurde die Kreisschulpflege orientiert über das nun vorliegende definitive Projekt für das Schulhaus Vogtsrain in Höngg. Neben 18 Klassenzimmern — in einen fünf- und einen dreigeschossigen Baukörper aufgeteilt — und den notwendigen Nebenräumen umfasst die ganze Anlage noch zwei Kindergärten, zwei Turnhallen und eine Schwimmanlage, ein Tagesheim sowie drei Lehrerwohnungen. Trotz einer relativ kleinen Grundfläche in Hanglage weist die Ueberbauung eine ansprechende architektonische Gestaltung auf; die Kreisschulpflege erteilte dem ausgewogenen Projekt einmütig ihre Zustimmung.

Die Volksinitiative für Schulkoordination

Der Ruf nach einer Koordination der kantonalen Schulsysteme ist keineswegs neu. Er ist schon so bekannt, dass er bereits zur Legende geworden ist.

Seit ungefähr dreissig Jahren besteht nun die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, die zusammen mit ihren Kommissionen das massgebliche Organ für eine interkantonale Zusammenarbeit im Schulwesen bildet.

Die bisherigen Resultate müssen trotz allem Wohlwollen, das man diesem Gremium entgegenbringen kann, als äusserst gering bezeichnet werden.

Bis 1972 sollen in der ganzen Schweiz Schulanfang, Schuleintrittsalter und Dauer der obligatorischen Schulpflicht einheitlich festgelegt werden. Somit wäre ja das Wichtigste vorerst erledigt, könnte man glauben. Die Sache hat jedoch einen Schönheitsfehler: bei der Regelung handelt es sich um eine Empfehlung der Erziehungsdirektorenkonferenz; die Kantone sind keineswegs verpflichtet, ihr Folge zu leisten.

Schulfachleute sind der Ansicht, dass diese dringenden primären Erfordernisse bis zum gegebenen Datum nicht verwirklicht sind, da einerseits der Erziehungsdirektorenkonferenz

empfiehlt sich der Einwohnerschaft

Felix Christinger

Heizungen Bläsistrasse 7
Oelfeuerungen Telefon 56 72 38
8049 Zürich

Entwerfen und Kohle, Oel, Gas und
Erstellen von Warm- Elektrizität
luft- und Warmwasser- Raumklimageräte
Heizungen für Holz,

Heizungs-Reparatur-
Service

Pneus aller Marken

Neugummierungen
besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

Handharmonika- und Gitarrenschule

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg



Storenanlagen
Storenstoffe
Rolladenreparaturen

E. FELLER

Telefon 44 21 50 / 62 25 91
Breitensteinstrasse 58

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfiehlt sich höflich für
Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe
und prompte
Ausführung an

**Neubau
Umbau
Reparaturen**

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
Telefon 56 72 12 Schreinerei
Glaseri

Detailverkauf: Bretter Glas
Latten Pfähle
Pavatex Treppenbau



MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16

**Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel**

Telefon
56 20 74 - 34 13 77

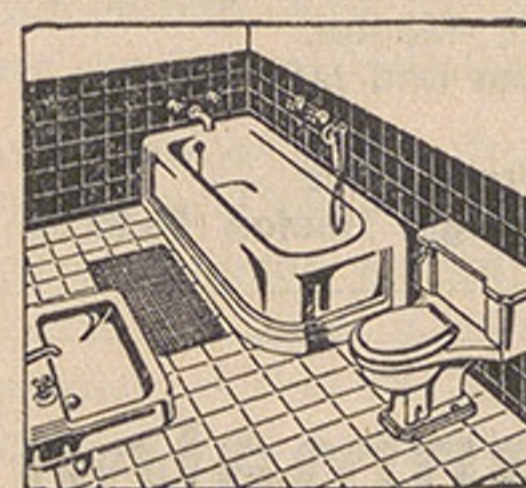


Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Baumalerei
Schriften Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20

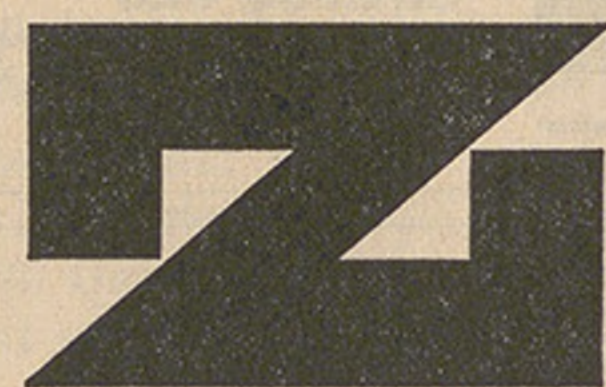


U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97
Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
Service
Waschmaschinen und Oelöfen

GRABMALKUNST SCHÜTZ-BILDHAVER ZÜRICH-HÖNGG WEINGARTENWEG-MEIERHOF



Garage A. Zwicky

Stets preiswerte
Occasionen

Tankstelle Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene
Arrangements für
jeden Anlass

Blumenhaus Hans Rosenberger

Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20



Dieses Inseratenfeld

steht für Ihre Werbung zur Verfügung.
Wir orientieren Sie gerne über diese preisgünstige
Dauerreklame.

Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich, Telefon 56 70 37

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl. Damenschneiderin
Winzerstrasse 79 Telefon 56 61 62

Elegante, individuelle und
exklusive
Massarbeit

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

eine Kompetenzgrundlage fehlt weil sie nur beratendes Organ ist und andererseits einzelne psychologische und politische Widerstände in den Kantonen so gross sind, dass einstweilen das tragische Schulchaos in der Schweiz in seinem ganzen Umfang und mit seinen drastischen Auswirkungen erhalten bleibt. Aus diesen Gründen hat sich die Jugendfraktion der Schweiz. BGB entschlossen, eine Verfassungsinitiative für Schulkoordination zu lancieren.

Das Volksbegehren beinhaltet nicht nur die erwähnten dringenden Anliegen, sondern auch die Angleichung der Lehr- und Studienpläne aller Schulstufen bis zur Maturität, die Koordination der Lehrmittel und der Lehrerausbildung. Zudem wird eine eidgenössische Bildungsforschung gefordert, mittels welcher in Zusammenarbeit mit den Kantonen Bildungsziele formuliert und realisiert werden können.

In diesem Sinne soll der Art. 27 der Bundesverfassung über die Schulhoheit der Kantone geändert werden. Damit wäre erstmals eine wirkungsvolle, verfassungsmässige Grundlage geschaffen, um unser Schulwesen den immer neuen Anforderungen der Zeit anzupassen und die Schwierigkeiten abzubauen, welche durch die Vielfalt der kantonalen Schulsysteme hervorgerufen werden.

Die Initiative ist bereits auf breite Sympathie in der Öffentlichkeit gestossen. Gegen 600 Unterschriften konnten am vergangenen Abstimmungsontag allein in Höngg gesammelt werden.

Das Schweiz. Initiativkomitee für Schulkoordination dankt der Höngger Bevölkerung für ihr Interesse und ihre Unterstützung.

Weitere Unterschriftenkarten können beim Schweiz. Initiativkomitee für Schulkoordination, Optingenstrasse 1, 3000 Bern 25 (Telefon 031 / 42 41 11) verlangt werden.

Das Salzkorn der Woche

In einem Aufsatz «Zukunftspläne» schrieb eine junge Dame: «Aber zuerst will ich jetzt noch fort und das Leben so richtig geniessen. Wenn ich mal verheiratet bin, hört das automatisch auf und die Wolken hängen so tief wie die Würste hoch.» Schwestern, lässt den Kopf nicht hängen! C. G. Salis

Aus dem Zürcher Stadtrat

Der Stadtrat stimmt der Neuanlage des Waldweges «Franzosenbrünneli» im Waldbezirk Hönggerberg mit Kosten von 52 000 Franken zu.

Reklame 70 — Eine Messe für die Werbung

Vom 3. bis 7. Mai dieses Jahres wartet die «Züspa» in Zürich mit einer ganz neuartigen Fachmesse auf — der «Reklame 70», Internationale Messe für die Werbung. Diese Fachveranstaltung wendet sich an alle Interessenten moderner Werbung und zwar vom Kleindetaillisten bis zum Werbefachmann in der Industrie.

Bedeutende Betriebe der Werbebranche zeigen in anschaulicher Art und Weise ihre Dienste im Interesse einer modernen Werbung und Fabrikationsbetriebe des In- und Auslandes warten mit ihren neuesten Produkten auf dem Gebiete der Werbung auf.

Im Rahmen dieser Ausstellung findet übrigens ein interessanter Kurs über die Berufsbilder der Werbe-Berufe statt.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Widmer, Ernst, alt Spezialhandwerker, geb. 1890, von Herrli-berg ZH, Witwer der Marie, geb. Busam, Michelstrasse 26, Höngg.

Schweizer, Jakob, alt Walzenführer, geb. 1882, von Zürich, Witwer der Emma, geb. Brechbühl, Limmattalstrasse 371, Höngg.

«Flugreisen 69 — Ferien am Meer»

Programmvorschlage für jeden Geschmack; von Mallorca, Ibiza, der Costa del Sol über die Kanarischen Inseln bis Tunesien. Die italienische und jugoslawische Adria, Griechenland, Rumänien und Bulgarien, gehören ebenfalls zu den Ferenzielen, die alljährlich Tausende von «Sonnenanbetern» aus den nördlicheren Gegenden Europas anziehen. Gewiss zu den besonderen Leckerbissen im umfassenden Angebot gehört das neu ins Programm aufgenommene Korsika, die Insel der Gegensätze, sowie die Badeferienaufenthalte an den ausgedehnten Stränden der türkischen Mittelmeerküste.

Und da mit den pfeilschnellen Jets die Distanzen schrumpfen, bleibt nicht nur viel Zeit für das Baden übrig, nein, auch an die Ausflugs-möglichkeiten wurde gedacht: Der Sommerprospekt gibt Auskunft über Rundreisen durch Kleinasien, Siebenbürgen und durch das klassische Griechenland. Die jugoslawischen Ferienorte eignen sich besonders für Kurzausfluge, wie sie natürlich auch bei anderen Destinationen eingeplant sind.

«Flugreisen 69 — Ferien am Meer», ist ein Prospekt, der auf jeder der 95 reich illustrierten Seiten das echte Bemuhren versierter Reisefachleute und Ferienspezialisten widerspiegelt, den vielfältigsten Kundenwünschen gerecht zu werden. Und dies dürfte aufs beste gelingen sein.

Gründlich und mühelos reinigen Sie Ihre
TEPPICHE

mit «tepiral» und dem elektrischen Shampooergerät.
Miete Fr. 4.— pro Tag

Schokoladeneier

mit feinsten, hausgemachten Pralinés gefüllt
Beachten Sie unser Osterfenster!

Moderne Metzgerei mit der grossen Auswahl
im Einkaufszentrum Wartau
Telefon 56 81 51

EINKAUF S - ZENTRUM WARTAU

Krankenmobilen-Magazin

des Samaritervereins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung. Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschniderei Andreas Racz
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Porzellanmalen

Wer möchte eine schöne, sinnvolle, alte Kunst nicht gerne von Grund auf lernen und sich an jedem selbst bemalten schönen Stück freuen? In kleinen Gruppen werden Sie unterrichtet.

Voraussetzung dazu ist Freude und etwas Zeichentalent.

Anfragen an **Fr. A. Degiorgi** Telefon 44 53 84

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Express-Barkredite

Fr. 500.— bis Fr. 10000.—

- Wir gewähren alle 3 Minuten einen Kredit
- Mit schriftlicher Diskretionsgarantie
- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52,
Telefon 25 47 50

NEU Express-Bedienung

Name _____
Strasse _____
Ort _____

Auto-Fahrschule Höngg

bekannt für guten Unterricht ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:
Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schrankfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90 Familie P. von Känel-Fässler



Wegwerfen?
Nei! Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Jos. Beyeler Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Der Höngger erscheint als Propaganda-Nummer wiederum am 25. April

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger

Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 6805 Exemplare

Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger



BRUNO GALLI REPARATUREN
FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Fahrschule 1800
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht



eine schöne Tönung
eine gute Färbung
eine natürliche Dauerwelle
dann

Salon Stengelé
Telefon 56 71 03
Limmattalstrasse 200
Mitglied Club Artistique de Paris

Wir sind eine moderne Handelsfirma für Heimtextilien in Zürich-Höngg
Wir haben eine gute Betriebsatmosphäre und wir suchen mit diesem Inserat unseren

1. Lageristen

auch Nachwuchsmann mit Fahrerlaubnis Kat. A

Wir verlangen: gute Auffassungsgabe
Zuverlässigkeit und gute Zusammenarbeit.

Wie bieten: selbständige Aufgabe
gutes Einkommen
5-Tage-Woche

Bitte schreiben Sie uns kurz mit Foto.
Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Offerten unter Chiffre Nr. 1055 an den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Auto-Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs-Experte
Riedhofstrasse 281
Zürich 49

Telefon 56 64 41
Testprüfungen und Beratungen

Wir suchen eine

kaufm. Angestellte

für die Korrespondenz sowie für allgemeine Büroarbeiten. Einige Französischkenntnisse sollten Sie mitbringen.
Ihr neuer Arbeitsplatz befindet sich im Zürcher Vorort Regensdorf. Gute Busverbindungen ab Oerlikon und Höngg.
Vereinbaren Sie bitte mit uns telefonisch den Zeitpunkt für eine Besprechung.

DRAWAG AG, Fabrik für Transport- und Lagergeräte, 8105 Regensdorf
Telefon 051 71 20 40

Wir machen Masskonfektion zum selben Preis

Von unseren Konfektionsartikeln machen wir kleine Änderungen gratis.

A. RACZ Limmattalstrasse 223, Nähe Melerhofplatz
Zürich-Höngg, Telefon 56 26 72



AUSTIN MINI 1000 Mk II
Mini für jedermann, und für jedes Budget.
Für AUSTIN zu:
Garage GENTINETTA AG
Am Wasser 52, 8049 Zürich
Telefon 051 44 38 37

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

Kilowäsche
Sorgfältige Glätterei

Frau M. Keller

Stipendien für Bürger der Stadt Zürich

Aussteuerbeiträge an Bürgerstöchter

Ausser den ordentlichen städtischen und kantonalen Stipendien können an Bürger und Bürgerinnen der Stadt Zürich auch Stipendien aus nachstehenden Fonds gewährt werden. Ferner können an Bürgerstöchter Aussteuerbeiträge ausgerichtet werden.

Brügger-Fonds

für Jugendliche, welche eine Berufslehre absolvieren, eine Mittelschule oder eine Berufsschule besuchen;

für gut beleumdete, minderbemittelte Bürgerstöchter, welche sich verheiratet. Altersgrenze: zurückgelegtes 20. bis 35. Altersjahr bei der Eheschliessung.

Thomanssche Stiftung

für Studierende der Universität und der Eidg. Technischen Hochschule.

Speerliche Stipendienstiftung

für junge Leute, welche sich einer Kunst oder Wissenschaft widmen.

In der Stadt Zürich wohnende Bewerber haben sich vorerst um die allgemeinen städtischen und kantonalen Stipendien zu bewerben, und zwar bei folgenden Stellen: Schülerinnen der Töchterschule bei den Rektorat; Tagesschüler der Gewerbeschule, der Kunstgewerbeschule und der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen bei den Direktionen; übrige Stipendientbewerber bei der städtischen Berufsberatung, Abteilung Stipendien, Amtshaus Helvetiaplatz, 8004 Zürich.

Stipendiengesuche für die **bürgerlichen** Fonds werden in der Regel erst behandelt, wenn feststeht, ob und wieviel allgemeine städtische und kantonale Stipendien gewährt werden.

Für Geistliche:

Ott-Imhof-Stiftung

Es werden Beiträge für die Erziehung der Kinder reformierter Pfarrer sowie an Waisen bis zum 16. Altersjahr ausbezahlt.

Pfarrpfundfonds

Aus dem Ertrag des Fonds werden Beiträge an Geistliche, welche ihrem Amt nicht mehr vorstehen können, sowie an Pfarrerswitwen verabreicht.

Auskunft über die notwendigen Unterlagen sowie die entsprechenden Anmeldefomulare sind bei der Aktuarin der Bürgerlichen Stipendienkommission, **Frau Maja Caccia-Seiler, Hägelerweg 11, 8055 Zürich, Telefon 35 77 03**, erhältlich. Sprechstunden: Dienstag und Donnerstag von 9—11 Uhr, sowie Dienstag, von 17—19 Uhr. Durch einen Beschluss des Gemeinderates vom 18. Juni 1941

wird den Stipendiaten nahegelegt, sie möchten sich des Fonds, aus dem sie Beiträge erhalten haben, zugunsten anderer Bewerber erinnern, sofern sie in eine bessere finanzielle Lage kommen.

Zürich, den 24. März 1969

Bürgerliche Stipendienkommission der Stadt Zürich
Der Präsident: Dr. M. Wolfensberger

Spiel mit falschen Karten

In letzter Zeit macht sich erneut das «Komitee gegen den Ueberschallflughafen Kloten» lebhaft bemerkbar. Es ist erstaunlich, dass noch immer versucht wird, mit dem auf reine Bauernfängerie abgestimmten Titel die Unwissenheit des Publikums auszunutzen und einiges Wasser auf die eigene Mühle abzuleiten.

Dies fängt schon an mit der Bezeichnung «Ueberschallflughafen», die an sich ein Unding darstellt. Es gibt Ueberschallflugzeuge, auch wenn sie für den zivilen Bedarf vorläufig nur in einem einzigen Prototyp, dem in der Nähe von Moskau in Erprobung befindlichen Tu-144 bestehen, der vielleicht demnächst durch je eine «Concorde» in Toulouse und Filton ergänzt wird. Ueberschallflughäfen aber sind so wenig möglich wie Ueberschallbäckereien, weil sie sich nämlich nie auch nur um einen Meter vom Platz bewegen werden.

Genau genommen meinen die Initianten wohl «Flughäfen, die für Ueberschallflugzeuge benutzbar sind», und damit befinden sie sich mit ihrer Propaganda erneut auf dem Holzweg, wenn sie zu glauben machen versuchen, man stehe im Begriff, etwas ähnliches demnächst in Kloten aufzuziehen. Ginge es nur darum, den Zürcher Flughafen auf seine Brauchbarkeit für Starts und Landungen von Supersonics auszurichten, so müsste überhaupt nichts mehr geschehen: Die Länge der grössten Piste beträgt nämlich 3700 Meter, während der kürzlich erprobte Tu-144 nach den Meldungen mit 1700 Metern ausgekommen ist!

Selbst wenn man annimmt, dass bei voller Last noch einiges dazukommt, ist nicht zu bezweifeln, dass Ueberschall-Verkehrsflugzeuge auf den bestehenden Anlagen ebenso gut oder besser operieren können wie die heute üblichen Langstreckenmaschinen. Das Mittel, etwas gegen einen sogenannten «Ueberschallflughafen» zu tun, bestünde also nicht in der Verhinderung des Ausbaues von Kloten, sondern im Umpflügen der bestehenden Flughäfen überhaupt, einschliesslich von Basel, Genf und sämtlichen besseren Militärflugplätzen!

Ein weiterer Irrtum, mit welchem bewusst spekuliert wird, ist der Umstand, dass man die Bevölkerung glauben machen will, Ueberschallflugzeuge flögen mit Ueberschallgeschwindigkeit um die Flughäfen herum. Genau dies tun sie aber nicht,

aus dem einfachen Grund, weil sie es gar nicht könnten, und weil es vollends nicht rentieren würde. Ein SST irgendwelcher Beschaffenheit wird spätestens 250 bis 300 Kilometer vom Flughafen entfernt in den Unterschallflug übergehen müssen, um vernünftig landen zu können, und ebenso wird er die Ueberschallgeschwindigkeit nach dem Start erst in ebenderselben Distanz und auf 15 bis 20 Kilometern Höhe wieder erreichen.

Vom Ueberschallflug wird also, wenn überhaupt jemand, die Anliegerbevölkerung der Flughäfen am allerwenigsten zu hören bekommen. Das Problem, mit welchem die Flughafenfrage bewusst vermengt wird — immer mit der Spekulation, dass die Unkenntnis der technischen Voraussetzungen dienlich sein könne —, besteht im Knall, der im Schnellflug erzeugt wird. Dieses Phänomen ist zugegebenermassen noch nicht restlos gelöst und auch nicht vollständig erforscht. Schon heute aber steht fest, dass zahlreiche Länder, darunter die Schweiz, Irland, Schweden und Deutschland, den Ueberschallverkehr über ihrem Territorium nicht zulassen werden, falls er zur schwerwiegenden Belästigung der Bevölkerung führen würde.

Im übrigen sind die fraglichen Flugzeuge vorerst einmal fertig zu bauen und in ihren Heimatländern zu erproben. Gerade dort aber ist man genau so wenig wie in der Schweiz darauf erpicht, den Ueberschallknall zur alltäglichen Erscheinung werden zu lassen. In den Vereinigten Staaten, wo praktisch alle wesentlichen Entscheidungen getroffen werden, die sich nachher auf der ganzen Welt durchsetzen, behält sich das Luftamt ausdrücklich vor, die Erteilung einer technischen Zulassung für solche Maschinen zu verweigern, sofern sie den Bedingungen, die gegenwärtig festgelegt werden, widersprechen. Da auch ausländische Flugzeuge auf amerikanischem Gebiet dieselben Regeln beobachten müssen, ist im vornherein dafür gesorgt, dass gar nicht auf den Markt kommt, das zu einer ernsthaften Belästigung führen würde.

Das «Komitee gegen den Ueberschallflughafen» mag seinerzeit und in Unkenntnis der heutigen Lage eine gewisse Lebensberechtigung gehabt haben. Heute steht aber fest, dass es sich mit dem Kampf gegen Windmühlen befasst. Der imaginäre «Ueberschallflughafen Zürich» wird noch jahrelang überhaupt kein Ueberschallflugzeug zu sehen bekommen, und wenn es je eintreffen sollte, so wird es genau so langsam fliegen wie eine DC-8 oder eine Boeing 707. Dafür, dass selbst beim Ueberflug der Schweiz kein untragbarer Lärm erzeugt wird, sorgt heute schon die Gesetzgebung anderer Staaten, und es wird ein Leichtes sein, die entsprechenden Verfügungen auch für unseren Luftraum wirksam werden zu lassen. Daraus aber einen Pluspunkt für die Bekämpfung des Ausbaues von Kloten buchen zu wollen, ist eine Fehlspekulation mit der Naivität der Bevölkerung. A. St.

Der Metzgermeister-Ihr Fleischfachmann

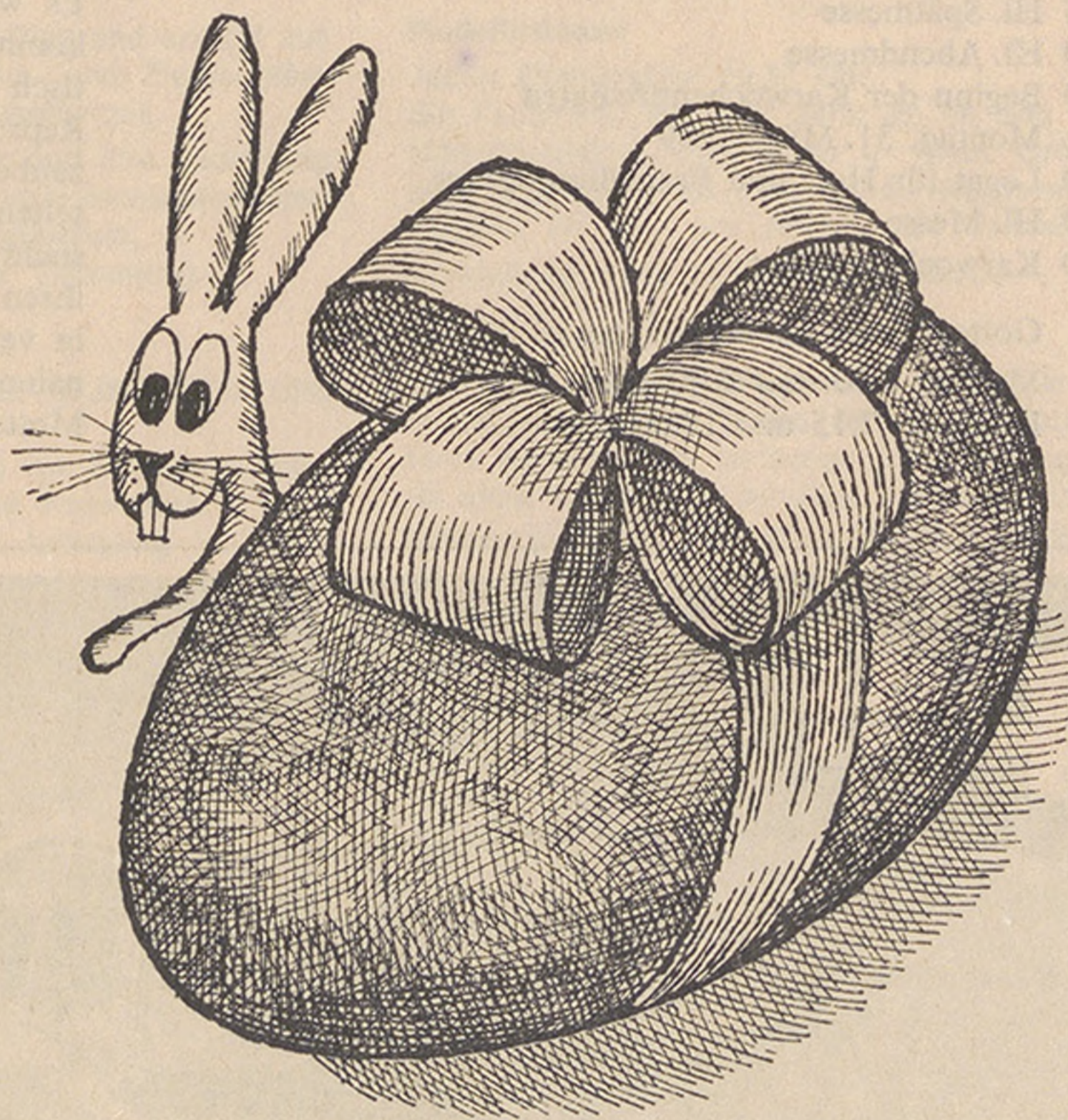


Der grosse Erfolg der Vorjahre

das **„Oster“-Ei**

aus der Metzgerei

Mit dem schönen Mäscheli!
Ein beliebtes Oster-Geschenk!



„Gross“
und „guet“
Stück
nur **3.³⁰**

Metzgerei Heinrich Zürich-Höngg

Spezialgeschäft
für Kundenwünsche



Hauptgeschäft: Limmattalstr. 180 Tel. 56 77 77
Filialen: Limmattalstr. 177 Tel. 56 77 77
Winterthurerstr. 101 Tel. 28 21 21
Oberengstringen Dorfstr. 38 Tel. 98 73 37
Unterengstringen Weingerstr. 44 Tel. 98 73 47

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Palmsonntag, 30. März 1969
Gottesdienste

- 9.15 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Studer, Konfirmationsfeier (Kinderhort)
10.30 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar, Konfirmationsfeier (Kinderhort)
Kein Abendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
Kollekte für kirchliche Jugendarbeit und Welschlandfürsorge
Kinderlehre und Sonntagsschule fallen aus.

Wochenveranstaltung

- Mittwoch, 2. April 1969
14.30 In der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft

Oberengstringen

Palmsonntag, 30. März 1969
Gottesdienst

- 9.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi
Konfirmation der Burschen (Kinderhort)
10.45 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi,
Konfirmation der Mädchen (Kinderhort)
Der Frauen- und Töchterchor Engstringen singt in beiden Gottesdiensten.
Kollekte für kirchliche Jugendarbeit und Welschlandfürsorge
Kinderlehre und Sonntagsschule fallen aus.

Wochenveranstaltung

- Donnerstag, 3. April 1969
20.15 im Kirchgemeindehaus Oberengstringen Passions-
Abendfeier

Eglise Française

Promenadengasse

- Communications du dimanche, 30 mars 1969
10.30 Culte, Pasteur F. Périllard et J. P. Perrin
Sainte cène. Confirmation des catéchumènes
Texte Apoc. 21/6
Cant. 97, 28, 96, 103, 120, 148, 104, 95, 116
10.30 Garderie d'enfants

Culte de quartier

- 20.00 Witikon

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Palmsonntag, 30. März 1969

Wir hören die Leidensgeschichte unseres Herrn, daher fallen die Predigten aus.

- 6.30 Beichtgelegenheit
7.00 Frühmesse
8.30 Jugendgottesdienst (1. bis 5. Klasse in der Unterkirche)
9.30 Palmweihe und Eucharistiefeier. Deutsches Hochamt
Wir singen die 6. Liedreihe, KGB Nr. 436. Auch die Liturgie der Palmweihe ist in der Muttersprache.
Singt bitte kräftig mit!
11.15 Hl. Spätmesse
19.30 Hl. Abendmesse
20.00 Beginn der Karwochenpredigten
Montag, 31. März 1969
6.30 Legat für Herr und Frau Blum-Glaus
9.00 Hl. Messe
20.00 Karwochenpredigt

Gottesdienste an Werktagen

Montag 6.30 und 9.00 Uhr
Dienstag, 7.15 und 18.00 Uhr

Mittwoch, 6.30 und 9.00 Uhr
Donnerstag (Schülermesse) 6.30 und 17.30 Uhr
Freitag, 7.15 und 19.30 Uhr
Samstag, 7.15 und 8.00 Uhr

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Palmsonntag, 30. März 1969

- 19.30 Predigt M. Nussberger
Dienstag
20.00 Bibelstunde

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Palmsonntag, 30. März 1969

Konfirmation in Wipkingen

- Mittwoch
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

- 9.30 Predigt M. Gisler und Konfirmation
Montag und Mittwoch
20.00 je, Vorträge von Frau Mary Hajos

Immer diese Karten!

Dieser Stossenutzer ist heute oft zu hören —

Als sich Pro Infirmis seinerzeit entschloss, eine öffentliche Sammlung durchzuführen, überlegte sie sich deren Form und Appell gründlich. Vor allem wollte sie jedem Spender einen kleinen, nützlichen Gegenwert bieten. Diese Ueberlegung entsprach und entspricht der Einstellung der Behinderten selbst. Um des eigentlichen Zweckes willen suchte Pro Infirmis nach einem Gegenstand, der wenig kostete und doch jedem nützte, und das waren eben diese Karten. Wie richtig Pro Infirmis damals kalkuliert hat, beweist die Tatsache, dass seither viele Organisationen die Idee der «Karten-Spende» aufgegriffen haben und daran festhalten. Leider hat dies nun zu einer gewissen Uebersättigung mit «Spende-Karten» geführt.

Soll Pro Infirmis, die heute viele neue Aufgaben zu erfüllen hat und mehr als je auf die freiwillige Unterstützung des Schweizervolkes angewiesen ist, nun auf das unkostenmässige so günstige kleine «Geschenk» für ihre Spender verzichten? Sie hat seit Jahren unzählige andere Möglichkeiten geprüft und zum Teil sogar ausprobiert; beispielsweise wurden in einzelnen Kantonen lediglich Einzahlungsscheine versandt. Die finanziellen Ergebnisse aller dieser Experimente waren katastrophal. Deshalb bleibt Pro Infirmis vorläufig bei den Karten.

Deren Gestaltung

verursacht alljährlich einiges Kopfzerbrechen. Es gilt Sujets zu wählen, die möglichst vielen Menschen gefallen. Die Bemerkungen auf der Rückseite der Postabschnitte helfen nicht viel, denn Zustimmung und Ablehnung halten sich die Waage. Es wird immer Empfänger geben, die die Karten als willkommene Ostergabe geradezu erwarten, sie schön und praktisch finden — oder genau im Gegenteil. Ob es sich nun um Reproduktionen grosser Künstler, herrliche Landschaftsbilder, zauberhafte Farbphotos von Alpenblumen und in der Natur selten zu beobachtenden Tieren handelt — Pro Infirmis versucht, immer wieder eine andere Geschmacksrichtung mit ihren Karten zu befriedigen. Dieses Jahr werden beispielsweise in verschiedenen Kantonen hervorragende Schwarzweiss-Aufnahmen des bekannten Bildgestalters Candid Lang unter dem Motto «Bäume» angeboten.

Bedenkt man den Zweck und die Notwendigkeit der Oster-spende Pro Infirmis, so will einem nicht ganz richtig erscheinen, wenn die Pro Infirmis-Karten samt Einzahlungsschein mancherorts einfach in dem Papierkorb landen. Niemand ist zwar verpflichtet, die Karten zu kaufen und etwas zu spenden. Aber weggeworfene Karten vergrössern den Unkostenanteil, denn intakt zurückgegebene Serien könnten weiter verwendet werden. Die Rechnung ist einfach und ein wenig betrüblich: Rund 23 Prozent der Karten werden — zum Teil sehr gross-zügig — eingelöst, womit immer noch ein Reingewinn von rund 1 Mio Franken erzielt wird. Rund 24 Prozent werden freundlich und sorgfältig retourniert, und manche dieser Absender zahlen erst noch trotzdem etwas ein. Aber über 50 Prozent der versandten 2 Mio Karten, also 1 Million mal Fr. 3.— gehen verloren. Wie viele dringende Aufgaben könnten Pro Infirmis mit diesen im Kehricht vermodernden 3 Mio Franken lösen helfen!

Osterspende Pro Infirmis, Postcheck-Konto 80 - 21 595

Couvert	in sauberer
Briefblatt	Ausführung,
Rechnungsgarnituren	neuzeitliche
Etiketten	Gestaltung mit
(auch Selbstkleber)	modernen
Karteikarten	Schriften

Verlangen Sie Muster und Offerte

Buchdruckerei AG Höngg

Telefon 56 70 37

Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Letzte Gelegenheit!

Ein(e) Sekundar- oder Realschüler(in), der (die) jetzt aus der Schule kommt, hätte noch die Möglichkeit, bei uns eine

kaufmännische Lehre

zu absolvieren. Moderne Büros, vielseitiger Betrieb, gute Lehrkräfte, günstiger Arbeitsweg.

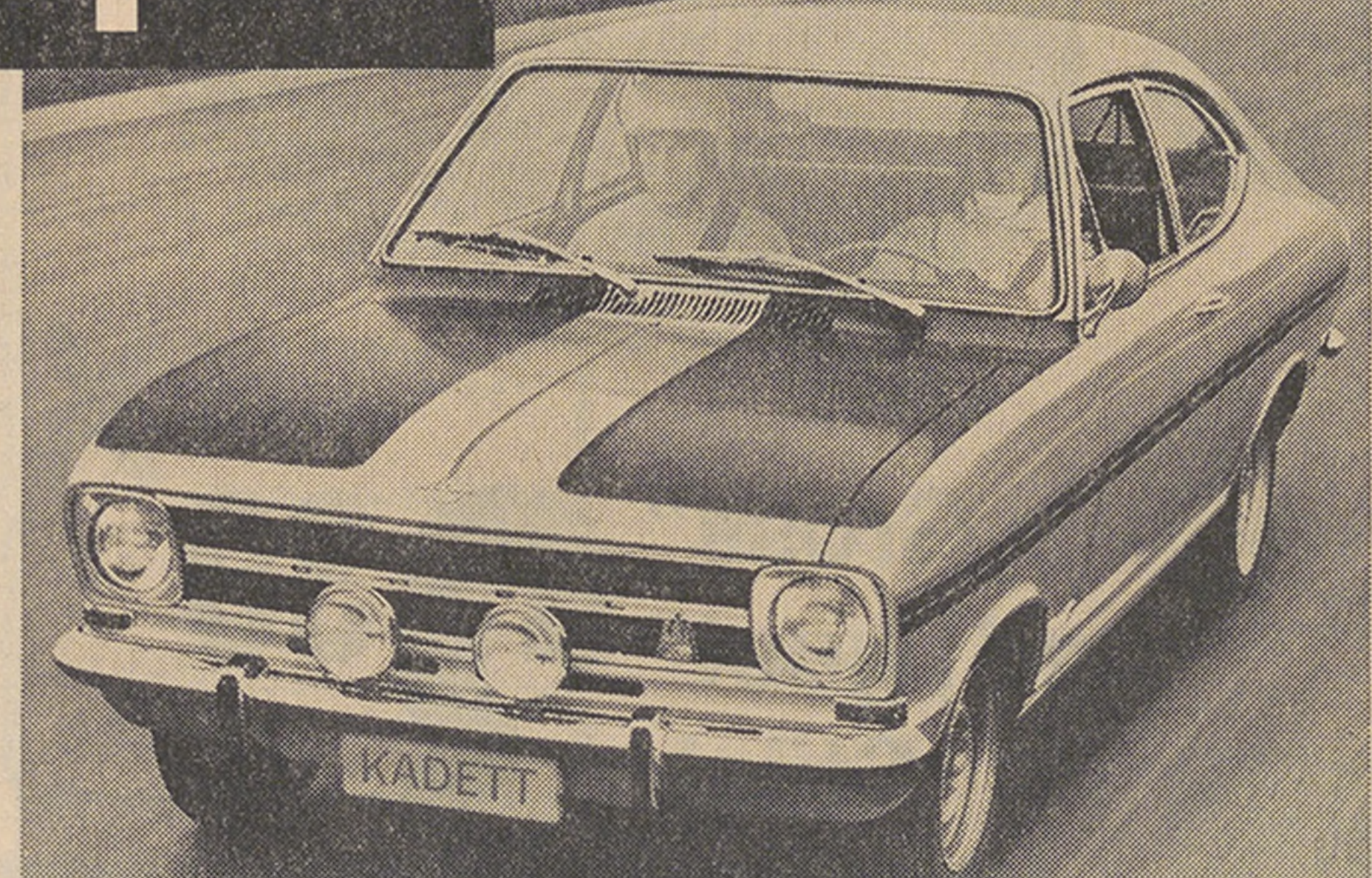
Anmeldungen sind zu richten an

Rudolf Bindella

Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich

Telefon 42 49 42

Opel



liegt glänzend im Rennen!

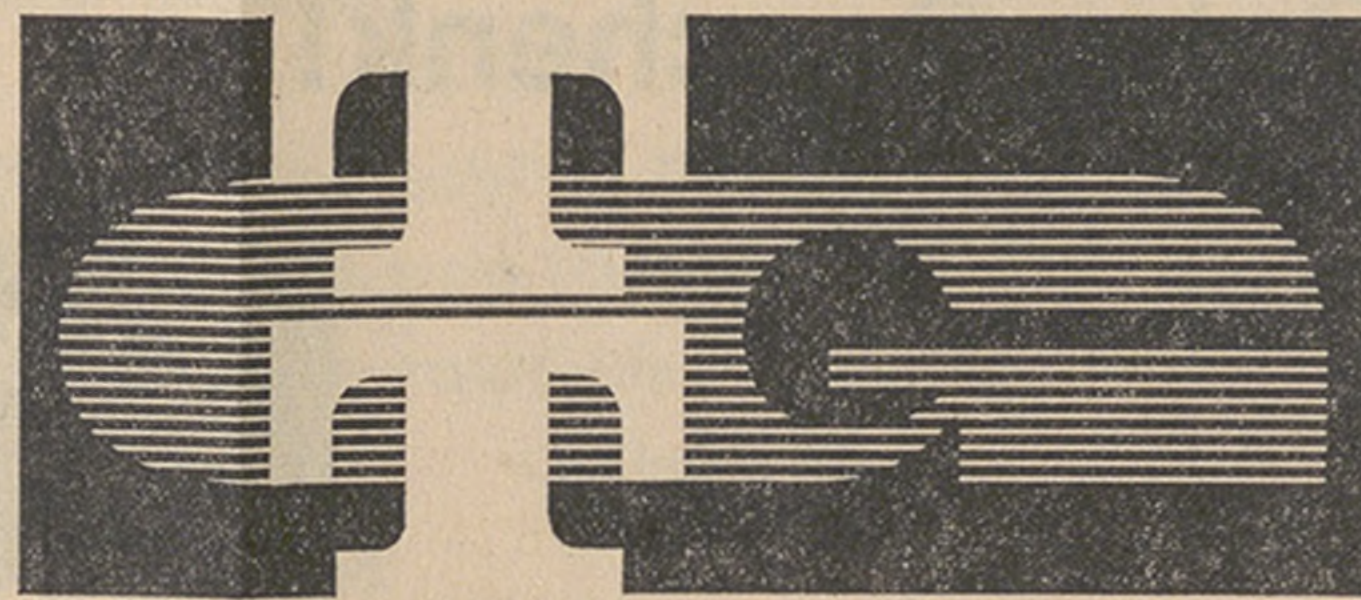
Kadett

Eine Überraschung:
Sympathische Erscheinung — der Kadett — elegant und sportlich.
Kompakt — erleichtert das Parken in Miniparklücken
und macht wendig im Grosstadt-Slalom.

ab Fr. 6600.-

...doch auch der beste Wagen braucht fachmännische Pflege!
Vertrauen Sie auf unseren sorgfältigen Service!

Prüfen Sie diesen Wagen bei uns.



Tip-Top-Garage AG. Zürich

Claridenhof b. Kongresshaus Tel. (051) 23 05 55
Goldbrunnenstrasse 120 Tel. (051) 33 35 35

Küsnacht ZH Seestrasse 117 Tel. (051) 90 51 60
Schlieren Badenerstrasse 78 Tel. (051) 98 47 44

Garage J. Erne
Oberengstringen
Zürcherstrasse 55
Telefon 98 73 62

Garage W. Sieber
Untereingstringen
Hönggerstrasse 18—20
Telefon 98 78 94

Garage Ch. Rigoni
Heinrichstrasse 210
Telefon 42 04 99

VEREINS-NACHRICHTEN

Ortsmuseum Höngg

Das Ortsmuseum Höngg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Hemel-Turnen

in **Höngg**: Montag, 6. Januar, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Riedhofstrasse 300

in **Oberengstringen**: Donnerstag, 9. Januar 1969, 19.00 bis 20.15 Uhr, in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Turnleiter: Herr R. Ess, Gutstrasse 161, 8047 Zürich
Telefon 52 17 02

Hemel-Atemkurs (Phonosomatik)

in **Höngg**: Donnerstag, 9. Januar 1969, 8.00 bis 9.00 Uhr in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr

in **Oberengstringen**: Dienstag, 7. Januar 1969, 8.00 bis 9.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Turnleiterin (für Höngg und Oberengstringen): Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

in **Regensdorf**: Donnerstag, 9. Januar 1969, 19.00 bis 20.15 Uhr und von 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Ruggenacher 2

Turnleiterin Frau S. Campigotto, Brüderhofweg 28, 8057 Zürich, Telefon 28 58 97

Atem-, Blutwell- und Gesundheitsturnkurse

Es freut uns, auf die folgenden während den Frühlingsferien durchgeführten Atem-, Blutwell- und Gesundheitsturnkurse hinweisen zu können, die unter der Leitung von Herrn Gerhard Helmel, Sohn des bekannten Atemspezialisten Heinrich Helmel, Harzburg, stehen.

Sektion Oerlikon: Kurs vom 14. bis 18. April

Sektion Urdorf: 21. bis 25. April

Näheres in der «Volksgesundheit» vom April und bei den Turnleitern.

Frauen- und Töchterchor Höngg

Gesangsproben: Mittwoch 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Bullingerstube.

Unsere Bitte an alle, die gerne singen: Machen Sie mit! Wir wären Ihnen sehr dankbar. Auskunft erteilt jederzeit gerne
Telefon 42 81 66.

7. bis 19. April Frühlingsferien

Sportverein Höngg

Samstag, den 29. März 1969

15.15 Junioren C, Höngg 3 — Grasshoppers 3a

15.00 Senioren 1, Burgdorf 1 — Höngg 1

14.50 Junioren B, Wollishofen 2b — Höngg 2a

Junioren C, Wallisellen — Höngg 3b

Sonntag, den 30. März 1969

10.00 4. Liga, Höngg 2b — Adliswil 3a

10.15 4. Liga, Diana 2a — Höngg 2a

10.15 2. Liga, Zollikon 1 — Höngg 1

13.55 Junioren A, Höngg 1 — Dietikon 1

15.30 Junioren B, Höngg 2b — Birmensdorf 1

Turnverein Höngg

Aktivsektion	Turnstunden		
Männerriege	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Frauenriege	Donnerstag	20.00—22.00	B
Damenriege I	Montag	20.00—22.00	L
Damenriege II	Mittwoch	20.00—22.00	L
Mädchenriege	Donnerstag	20.00—21.30	L
	jüngere, Montag	18.00—19.00	L
	ältere, Mittwoch	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	I/L

B = Turnhalle Bläsi
L = Turnhalle Lachenzelg
I = Turnhalle Imbisbühl
Neueintretende herzlich willkommen
Auskunft Telefon 56 55 71

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:

	Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene	16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder	16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangsprobe, 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Samariter-Verein Höngg

Montag, den 31. März 1969, 20.00 Uhr, Singsaal Lachenzelg Postentaschen-Kontrolle. Im Anschluss Kurzreferat aus dem neuen Samariter-Kursprogramm: «Verschiedene Unfall-Situationen».

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)
Junioren 19.00—20.15 Uhr
Seniren 20.00—21.15 Uhr

Nachtdienst-Apotheke

Die Dienstupotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis **22.00 Uhr**. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstupotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Samstag, den 29. März 1969 bis Mittwoch 2. April

Volksapotheke, Langstrasse 39 Telefon 23 31 09
Haltestelle Helvetiaplatz

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16 Telefon 23 98 89
Haltestelle Stauffacher

Letzigrabenapotheke, Badenerstrasse 451 Telefon 52 71 17
Haltestelle Letzigraben

Kreuz-Apotheke im Seefeld, Seefeldstr. 33 Telefon 47 13 50
Haltestelle Seefeld/Kreuzstrasse

Apotheke Oberstrass, Universitätsstr. 9 Telefon 47 32 30
Haltestelle ETH

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 123 Telefon 26 07 40
Haltestelle Milchbuck



Freizeit-anlage Wipkingen

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag—Freitag	14.00—18.00 Uhr 19.30—22.00 Uhr
Samstag	13.30—17.00 Uhr

Rhythmik

Ein beliebter Ausgleich zur täglichen Belastung in Schule, Beruf und Haushalt. Wöchentlich eine Stunde Rhythmik bedeutet Wohlbefinden, Gesundheit und Lebensfreude. Der Unterricht wird von Fräulein Silvia Mayer-Sommer, dipl. Rhythmiklehrerin erteilt.

Lektionen jeden Freitag:

14.00 Uhr Frauen
15.00 Uhr Kleinkinder ab 4 Jahren
16.30 Uhr Kindergartenalter
17.30 Uhr Schüler

Kosten: Kinder Fr. 25.—, Erwachsene Fr. 35.— für 10 Stunden. Kinder aus der gleichen Familie erhalten Ermässigung. Die Abonnemente sind in der Freizeit-anlage Wipkingen erhältlich. Für Mütter, welche ihre Kinder zum Rhythmikunterricht begleiten, besteht die Möglichkeit, sich beim Kaffee in der Aquarienecke gemütlich zu unterhalten.

Frauenachmittag

Jeden Donnerstag, 14.00—17.00 Uhr. Einführung in die Techniken des Modellierens und Töpfens, Keramikmalens und Peddigrohrflechtens. Eigenes Gestalten und Werken für Fortgeschrittene (auch mit Kindern). Erfahrungsaustausch, Anregungen und Ideen für Geschenke.

Altersnachmittag

Jeweils Dienstag, 14.30 Uhr im Saal

1. April Wir feiern Ostern
8. April Ferien
15. April Kindertheater von Frau Tschudi
22. April Stubete
29. April Stubete

Fröhliche Nachmittage für Herren und Damen ab 60 Jahren. Leitung: Frau Forster und Frau Trojón.

Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung: P. Coulin, M. Elber, F. Weibel

Eva's Puppentheater spielt:

Kasperli

Mittwoch, 2. April, 15.00 Uhr im Saal
Eintritt: Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20

Teen-Club

Treffpunkt aller 13- bis 15jährigen Mädchen und Buben. Jeweils Mittwoch, 14.30 Uhr im Saal. Kosten pro Veranstaltung Fr. 1.50 inkl. ein Getränk.

2. April 14.00 Uhr Waldparty, Besammlung in der Freizeit-anlage
9. April Hits and Girls
16. April Beatles-Quiz
23. April Die Arbeit einer Polizeiassistentin
30. April Hits and Girls

Judo

Für Schüler ab 13 Jahren, jeden Mittwoch 18.00—19.30 Uhr, für Jugendliche ab 16 Jahren, jeden Mittwoch 20.00—22.00 Uhr. Kosten pro Stunde Fr. 1.—.

Anmeldungen bis 15. April 1969 in der Freizeit-anlage.

Ostereier färben

Dienstag, 1. bis Donnerstag, 3. April, 14.00 Uhr. Kosten inkl. Eier und Farben Fr. 3.—. Tropfen- und Aeztechnik.

Schach-Club

Für Schüler und Jugendliche. Jeden Mittwoch, 18.00—19.30 Uhr. Auch Unerfahrene und Anfänger erlernen das königliche Spiel unter der Leitung von Herrn Fritz Keller.

Voranzeige

Dienstag, 29. April, 20.00 Uhr

Quer durch Südamerika

Herr Heinz Oppliger zeigt Dias und erzählt aus seinen Erlebnissen als Tier- und Zierfischfänger aus dem Amazonas-Dechungel.

Zum Problem «Stadtkinder und ihre Beziehung zum Tier» wird Herr Grob vom kantonal-zürcherischen Tierschutzverein sprechen. Beitrag zugunsten unserer Tierhaltung.

Tierpflegekurs 1

Beginn: Dienstag, 6. Mai, 17.00—18.00 Uhr. Kursdauer 4 Lektionen.

Themen: Zucht und Pflege von Hamstern, Mäusen, Meerschweinchen und Kaninchen. Kurskosten: Fr. 6.— inkl. Lehrgang in Sichtmappe.

Ferienprogramm für Schüler

Keramikmalen

Dienstag, 8. bis Freitag 11. April
10.00—11.30 Uhr
Kosten: Fr. 12.— inkl. Material.

Ein Pflanzenbild entsteht

Dienstag, 8. April und Freitag 18. April
14.00—17.00 Uhr
Kosten: Fr. 12.— inkl. Bilderrahmen und Material.

Stoff- und Papierdruck mit Pflanzen

Freitag, 11. April, 14.00 Uhr
Kosten: Fr. 6.— inkl. Material.

Emallieren von Anhängern, Ringen und Manchettenknöpfen

Montag, 14. bis Mittwoch, 16. April, jeweils 10.00—11.30 Uhr
Kosten: Fr. 12.— inkl. Material.

Filmnachmittag

Donnerstag, 10. April, 15.00 Uhr im Saal
Wir zeigen einen Film über die Winter-Olympiade. Eintritt frei.

Besichtigung der Coca-Cola-Fabrik

Donnerstag, 17. April
Anmeldung bis Montag, 14. April in der Freizeit-anlage.
Kosten: Fr. 4.— für Kollektivbillet

Wochenendlager für Schüler in Redlikon

Samstag, 19. bis Montag, 21. April
Kosten: Fr. 20.— inkl. Bahnfahrt, Hüttentaxe, Versicherung und Verpflegung. Anmeldung bis spätestens 12. April in der Freizeit-anlage.
Lagerleiter: Herr F. Weibel.

Kurse für Jugendliche und Erwachsene

Modellbaukurs

Jeden Donnerstag, 19.30 Uhr. Ein Fachmann hilft und berät sie im Bau ihres Miniaturschiffes. Baukasten in allen Grössen und Preislagen, mit oder ohne Fernsteuerung. Kosten: Fr. 1.— pro Abend und Teilnehmer. Kursleitung: Herr Hanspeter Nüesch.

Radiobaukurs

Wir bauen Stereo-Verstärker und Tuner mit Hi-Fi-Qualität. Die Geräte werden in Bausatzform geliefert mit einfacher Bauanleitung. Es ist ohne Fachwissen möglich, sich eine Anlage selbst zu bauen. Wir geben Garantie, dass das Gerät schlussendlich funktioniert. Nähere Auskunft in der Freizeit-anlage.

Garten im Glas

Eine originelle Art Pflanzen zu halten. Montag, 28. April, 20.00—22.00 Uhr. Kosten: Gläser mit Pflanzen ab Fr. 25.—. Kursleitung: Herr F. Weibel.

Riverside-Club

Tanz-Parties, Exkursionen, Unternehmungen, Diskussionen, Filme. Der Club für Jugendliche ab 16 Jahren.

Tanz-Parties

Jeden Freitag, 20.00 Uhr, im Saal der Freizeit-anlage mit den Spitzen-Orchestern:
11. April Jerome Wolf and the Crowns
18. April The Big Town Set
25. April The Five Blue Birds
Siehe auch Inserat im Tagblatt, Freitag-Ausgabe
Eintritt: Fr. 3.30, Clubmitglieder Fr. 2.20. Clubausweise sind an der Abendkasse erhältlich.

Lägern-Tippel

Samstag, 19. April, 20.00 Uhr Abmarsch in der Freizeit-anlage. Ausrüstung: Gute Wanderschuhe, Regenschutz, Schlafsack, Zwischenverpflegung.

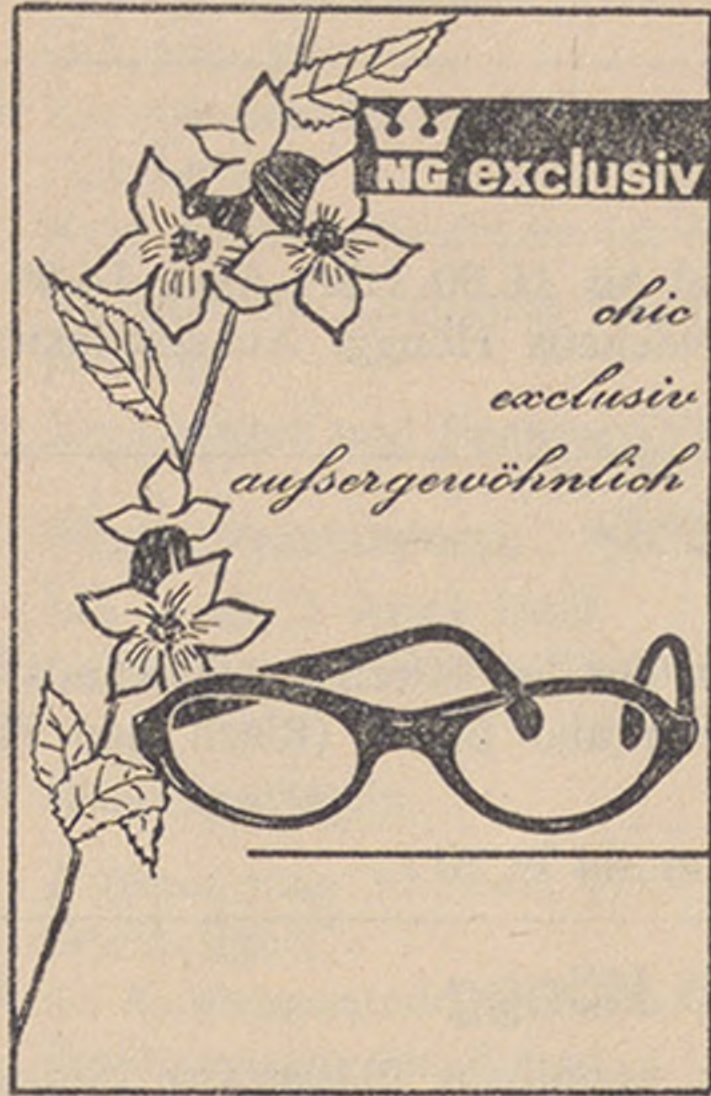
Film-Abende

Dienstag, 8. April, 20.00 Uhr, im Saal
«Die Gebrüder Karamazow», mit Yul Briner und Maria Schell in den Hauptrollen.
Dienstag, 22. April, 20.00 Uhr
«Wie klaut man eine Million», mit Audrey Hepurn und Peter O'Toole.

Tonjäger-Club Zürich

Dienstag, 1. April, 20.00 Uhr im Saal
Stammabend. Die Veranstaltungen des Clubs stehen auch ihnen offen.

Frühling für den Brillenträger



Jedes hat seine Brillenprobleme, ich werde Ihnen mit fachmännischer Beratung helfen.

Gute Anpassung und exakte Ausführung Ihres Brillenrezeptes, sind die Voraussetzung einer guten Brille.

Die beste Referenz:
Hunderte von zufriedenen Kunden.

Neue Brillenmodelle in Form und Farbe, bringen Ihnen Abwechslung und gutes Aussehen.

Interessante Sonnenbrillen:
Helle und dunkle geschliffene Gläser, Zeiss-Umbral, Polaroid usw. sind neu eingetroffen.

Unverbindliches Probieren und Aussuchen.
Jede Sonnenbrille wird individuell angepasst.

Ihr Augenoptiker **M. VELTZ**

Malen ohne Pinsel



nunmehr mit
BASCOLOR
dem modernsten
Schweizer Kunstharz-Spray

Ein konkurrenzloses, preisgünstiges Schweizer Produkt.
Heute in grossen, zweckmässigen Spardosen von 18 oz = 5 dl Inhalt, die vielseitige Einsätze erlauben. Immer und überall betriebsbereit.

Neu: ein Kunstharzlack, der in wenigen Minuten trocknet.
Lieferbar in 12 gangbaren Farbtönen und Rostschutzgrund.
Die rationelle Farb-Spraydose für Industrie, Gewerbe und Selbstmalerei.

Nicht mehr teurer als eine übliche Dose zum Streichen, nämlich für 5 dl nur **Fr. 9.90**

Verlangen Sie unsern Gratisprospekt bei unserem Wiederverkäufer:

Alb. Meier, Eisenwaren
Limmattalstrasse 168, Höngg

Hersteller: POLYCOLOR, Farben und Lacke, Hergiswil am See

Die lieben Grosseltern,
die gute Gotte,
der kluge Onkel
schenken
ihren Buben und Maitli
das Beste:
einen guten Start ins Leben —
unser

Kindersparheft

mit 5% Zins
im Jahr

Kantonalbank

Staatsgarantie

Wir suchen

Aushilfe

2 bis 3 Stunden täglich für einfache Arbeiten

Schneiderei Racz
Telefon 56 26 72

Cerca

una donna

per lavori in casa, ogni mercoledì mattina.

Telefon 56 68 66

Student erteilt

Nachhilfestunden

in Mathematik und Physik

Telefon 56 62 48

Sekretärin, die wegen Eigenbedarf des Hausmeisters aus ihrer Wohnung ausziehen muss, sucht in Höngg oder Umgebung,

1- oder 2-Zimmer-Wohnung

M. Cathomen, Ackersteinstr. 110
Telefon 56 55 93
Geschäft 42 22 66

Musikverein «Eintracht» Höngg
Wir suchen für ein neues Mitglied dringend

4-Zimmer-Wohnung

in Höngg oder Umgebung
Zins bis ca. Fr. 300.—

Offerten erbeten an:
Albert Bräm, Präsident
Im Sydefädli 5
8037 Zürich, Telefon 44 73 90

Gesucht wird möbliertes
Zimmer

für ruhigen und seriösen
Schreiner.

Offerten erbeten an
Jos. Berchtold, Rütihofstrasse 20
Telefon 56 22 00

**Einlagerungen
Umzüge
Transporte**

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Ein vielseitiger Arbeitsplatz in Höngg ist frei!

Vielleicht für Sie?

Sind Sie eine aufgeweckte, vielseitig interessierte

Kaufmännische Angestellte Sekretärin?

die gerne etwas näher von zu Hause,
in Höngg, arbeiten würde?

Ihr Arbeitsplatz ist bereit:

Sie werden in alle Welt Briefe schreiben, den Telex bedienen lernen, viel mit Massenmedien zu tun haben und bei interessanten Organisationsarbeiten für Kunden aus verschiedenen Branchen mithelfen.

Interessieren Sie sich in einem Fach mit grosser Zukunft tätig zu sein? Könnten Sie Public Relations (sie informiert, orientiert und kümmert sich um den guten Ruf von Namen und Produkten in der Öffentlichkeit) faszinieren?

Bitte telefonieren Sie uns für eine erste Kontaktnahme.

Telefon 56 62 88 oder 56 62 95

Karl F. Schneider BR/SPRG
Konsulent
für Public und Press Relations
Hardeggstrasse 27, 8049 Zürich

Gesucht für nachmittags
(evtl. 3 bis 4 Nachmittage)

Bürohilfe

für allgemeine Büroarbeiten, wenn gewünscht auch Buchhaltung.
Antritt sofort.

Alpinapharm AG
Gsteigstrasse 52, 8049 Zürich
Telefon 56 70 75

Wir suchen eine zuverlässige Allein-

Sekretärin

für interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit. Gute Französischkenntnisse sind erwünscht.

Sie arbeiten bei uns in einem eigenen, modernen Büro unter fortschrittlichen Arbeitsbedingungen.

Rufen Sie uns bitte an:

Von Hoff, Optik en gros, Segantinisteig 2
8049 Zürich, Telefon 56 56 00, ausser Bürozeit 28 67 90

Buchdruckerei AG Höngg Drucksachen
Ackersteinstrasse 159 rasch, sauber
Telefon 56 70 37 preiswert
8049 Zürich-Höngg ein- und mehrfarbig



75 Jahre Samariterverein Zürich-Höngg

«Der Höngger» Nr. 13

Beilage
Freitag, den 28. März 1969

Der Samariterverein Höngg von 1894 bis 1954

Auf dem Boden, auf dem dieser Mühlealdensaal gebaut wurde, stand vor 150 Jahren das Geburtshaus des Kapellmeisters und Komponisten Hans Ulrich Wehrli, damals, als die Höngger sich unter schweren Opfern nach einer Untertanenzeit von 450 Jahren von der Stadt Zürich loskauften. Erstmals seit dem 7. Jahrhundert war das Dorf Höngg selbständig geworden, und die Freiheitslieder von Hans Georg Nägeli und Wehrli erklangen in den Rebbergen ob der Limmat. Eifersüchtig hüteten die Höngger während 100 Jahren ihre Rechte und wahrten ihre weit herum bekannte Eigenart, bis sie 1933 wieder zur Stadt Zürich kamen.

Die politischen und kulturellen Belange der selbständigen Gemeinde Höngg wurden indirekt von der Mittwochsgesellschaft, einer freien Vereinigung von Bürgern und Anässen, bestimmt. Auf ihre Veranlassung begann am 2. Dezember 1893 in Höngg der erste Samariterkurs und am 12. März 1894 wurde der Samariterverein Höngg mit 30 Aktiven und 8 Passiven gegründet. Die Leitung lag in den Händen der Aerzte Dr. Vontobel und Dr. Brem; Hilfslehrer Vaterlaus von Wipkingen übernahm die praktische Ausbildung. Der 5köpfige Vorstand unter Präsident Hch. Hiestand, Lehrer, hatte Fr. 24.10 in der Vereinskasse. Auf den bestellten 1000 Couverts stand der Aufdruck «portofrei»! Jeden Monat fand eine praktische und eine theoretische Uebung statt. Die theoretischen Vorträge wurden abwechselungsweise gehalten von Dr. Hans Vontobel und Pfarrer Heinrich Weber. Hilfslehrer Vaterlaus wurde für den weiten Weg auf holpriger Karrenstrasse von Wipkingen nach Höngg mit Fr. 1.50 je Uebung entschädigt, weshalb jedes Mitglied an praktischen Uebungen 10 Rappen zu entrichten hatte.

Die erste Uebung im Freien fand am 10. Juni 1894 mit Beginn um 06.00 Uhr auf der Allmend Höngg statt; Rückkehr ins Dorf um 09.30 Uhr. Mit dem Militär-Sanitätsverein Zürich, der unter strammem Trommelwirbel und wehenden Fahnen anrückte, wurde die erste Felddienstübung am 28. Oktober 1894 abgehalten. Die Chronik berichtet, dass die männlichen Höngger Samariter dem Beginn der Uebung vom Rebstockkeller aus zusahen. Als nach Ankauf einer grossen Petroleumlampe für die Beleuchtung des Uebungslokals die Kasse leer war, bewilligte der Gemeinderat eine Unterstützung von Fr. 200.— unter Eigentumsvorbehalt für Material, benötigt für den zu schaffenden ersten Samariterposten. Weil sich der Verein durch den Vorbehalt in seiner Selbständigkeit bedroht fühlte, wurde die Unterstützung abgelehnt und die Bevölkerung durch die Presse darüber orientiert, dass die Samariter keine Abhängigkeit von einer starrköpfigen Behörde dulden. Der Samariterposten wurde ein Jahr später errichtet: 1895 war ein gutes Wejnjahr; nach Inseraten in den Tagesblättern und zwei Demonstrationsübungen sammelten 4 Samariter— an ihrer Spitze Frau Pfarrer Weber — bei den 2500 Einwohnern 450 Franken.

In den folgenden Jahren wurde fleissig geübt, im Winter wöchentlich eine Uebung abgehalten, im Sommer vor allem Feldübungen mit den Vereinen Schlieren, Unterstrass, Oberstrass, Wipkingen, Birnmensdorf, Neumünster und Spreitenbach. An den jährlichen Kursen nahmen nie weniger als 20 Personen — überwiegend Männer — teil. Die Schlussexamen bildeten Höhe-

punkte des Vereinslebens und dauerten jeweils bis zum Morgen grauen. — Am 14. Dezember 1896 trat der Verein der Samariter-Vereinigung Zürich bei, auf deren Veranlassung eine Feldübung in Affoltern bei Höngg stattfand. — Zu jener Zeit erfuhr die Samaritersache einen mächtigen Auftrieb, nachdem einer der grössten Wohltäter der Menschheit, Henri Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, in Heiden aufgefunden worden war.

Unter den Präsidenten der nächsten Jahre stachen die Herren Brandes hervor, die Vorfahren unseres Ehrenmitgliedes Hermann Brandes, dessen Vater auch als Hilfslehrer amtierte. Damals übernahm Paul Uhl das Amt eines Poststufchefs und verwaltete es während 35 Jahren.

1902 war der 2. Samariterposten wieder mit Unterstützung der Bevölkerung sowie der Seidenstoffweberei errichtet worden, eine Notwendigkeit, denn seit der Eröffnung der Strassenbahn Höngg—Wipkingen im Jahre 1898 war die Einwohnerzahl von 2500 auf 5000 angestiegen. Im Oktober 1906 wurde der erste Krankenpflegekurs abgehalten und vom August 1908 an begann die Zusammenarbeit mit den Vereinen im Amt und Limmattal, die sich zur Samaritervereinigung zusammengeschlossen hatten. 1913 erfolgte die Wahl von Briefträger Rudolf Appenzeller zum Vereinspräsidenten; er war bei der Mobilmachung 1914 das einzige noch in Höngg anwesende Mitglied. Bis 1916 trat in der Vereinstätigkeit nahezu ein Stillstand ein. Von 1922 bis 1945 stellte Dr. Heinrich Gwalter seine unschätzbaren Dienste dem Verein selbstlos zur Verfügung. Auf seine Hilfe, auch in finanzieller Hinsicht, konnte stets gerechnet werden. Mit köstlichem Humor würzte der angesehene Arzt die Kursstunden, nachsichtig kritisierte er die Samariterarbeit unzähliger Feldübungen. Wer könnte je die mit ihm verlebten frohen Stunden vergessen?

Stolz dürfen wir an alle jene denken, die in der Liste der Ehren- und Freimitglieder aufgeführt sind. Oft hatten sie das durch hohen Wellengang gefährdete Vereinschifflein zu retten; manche haben ohne Aufheben zu machen während Jahrzehnten in vorderster Linie für die Samaritersache treu und unverdrossen gearbeitet.

Ein Wort des Dankes gebührt auch den Verwalterinnen des Krankenmobiliemagazins, das 1933 mit der Aufnahme Hönggs in die Stadtgemeinde übernommen werden musste. Anny Lips, zu jener Zeit einzige Hilfslehrerin des Vereins, war erste Verwalterin.

In den ersten Jahren des zweiten Weltkrieges erfuhr die Vereinstätigkeit einen unermesslichen Aufschwung. Ein Vierteljahreskurs nach dem andern musste durchgeführt werden, dazu monatlich zwei Samariterübungen. Als alleiniger Uebungsleiter bewältigte Albert Schenkel eine grandiose Arbeit. Erst vom Frühjahr 1940 an stand ihm Hugo Huber als zweiter Hilfslehrer zur Seite. Ueberaus wertvolle Hilfe leisteten den beiden der stets als Gruppenführer amtierende Ferdi Schlumpf und Marie Hablützel als Materialverwalterin. Die Höngger Samariter konnten gut ausgebildet in den Militärdienst, die MSA, den Luftschutz und die Ortswehr einrücken. Der damals kleine Kriegsvorstand hatte eine gewaltige administrative Arbeit zu erledigen.

Nach Ende des Krieges schwand das Interesse an der Samaritersache mit dem Abflauen vorheriger persönlicher Angst bedenklich. Mit Hilfe des neuen, vorzüglichen Vereinsarztes Dr. Roland Pfister konn-

te der Verein aber vor dem Untergang bewahrt werden. Erst mit Beginn der 50er Jahre, nachdem auch auf die initiative Mitwirkung von Dr. Raimund Weber gezählt werden konnte, normalisierte sich die Lage und voller guter Hoffnung konnte die Vereinsleitung an der Feier des 60jährigen Bestehens im Jahre 1954 in die Zukunft blicken.

Hugo Huber

Präsidenten 1894—1969

1894—1895	Heinrich Hiestand
1895—1897	Gottfried Bopp
1897—1904	Hermann Brandes
1904—1906	Furrer
1906—1908	Hermann Brandes
1908—1913	Huber
1913—1920	Rudolf Appenzeller
1920—1923	Jean Meier
1923—1925	Willi Kömeter
1925—1927	Stephan Unterwegner
1927—1928	Willi Kömeter
1928—1930	K. Aubele
1930—1933	Fritz Müller
1933—1938	Gotthold Schaub
1938—1943	Hans Bauert
1943—1944	Edwin Schmid
1944—1946	Ferdinand Schlumpf
1946—1947	Walter Sandmeier
1947—1952	Frau Claire Meyer
1952—1957	Frau F. Derichsweiler
1957—	Martin Kaufmann

Tätigkeit 1955—1969

Aus den nachstehenden Tabellen und graphischen Darstellungen, vor allem der Mitgliederbewegung, ist deutlich ersichtlich, dass unser Verein eine lebendige Körperschaft bildet. Der heutige Stand wurde erreicht durch den grossen Einsatz einer tüchtigen und arbeitswilligen Equipe, bestehend aus unseren Aerzten und aus dem gesamten Mitgliederkreis. Die rege Kurstätigkeit ist in erster Linie der fortschrittlichen Einstel-

diesbezüglich in der glücklichsten Lage ist. Es sind dies übrigens folgende Aerzte: Herr Dr. Pfister (nur noch für Referate), Herr Dr. Weber, Herr Dr. Zoller, Herr Dr. Meyer, Fr. Dr. Real, Herr Dr. Jenny und Herr Dr. Böhni.

Ein weiteres Verdienst an diesem Aufstieg kommt aber sicher auch der Kleinarbeit unserer Samariter zu. Viele von ihnen nahmen nach Mitte der 50er Jahre persönlichen Kontakt auf mit der Bevölkerung. Diese wurde über die Tätigkeit des Samaritervereins orientiert und eingeladen, wenigstens als Passivmitglied in finanzieller Hinsicht mitzuwirken. Der Erfolg blieb nicht aus. So konnten wir unser damals veraltetes Kursmaterial wesentlich verbessern und erweitern. Zudem haben wir im Quartier an Vertrauen gewonnen. Die grosszügige Unterstützung spornte uns zu weiteren neuen Taten an. Wir haben unsere Aktiven mit Ernstfallmaterial ausgerüstet. Heute sind ungefähr 75 Prozent der Aktivmitglieder mit einer Alarmtasche versehen, die zusammen den stattlichen Wert von ungefähr 4000 Franken ausmachen.

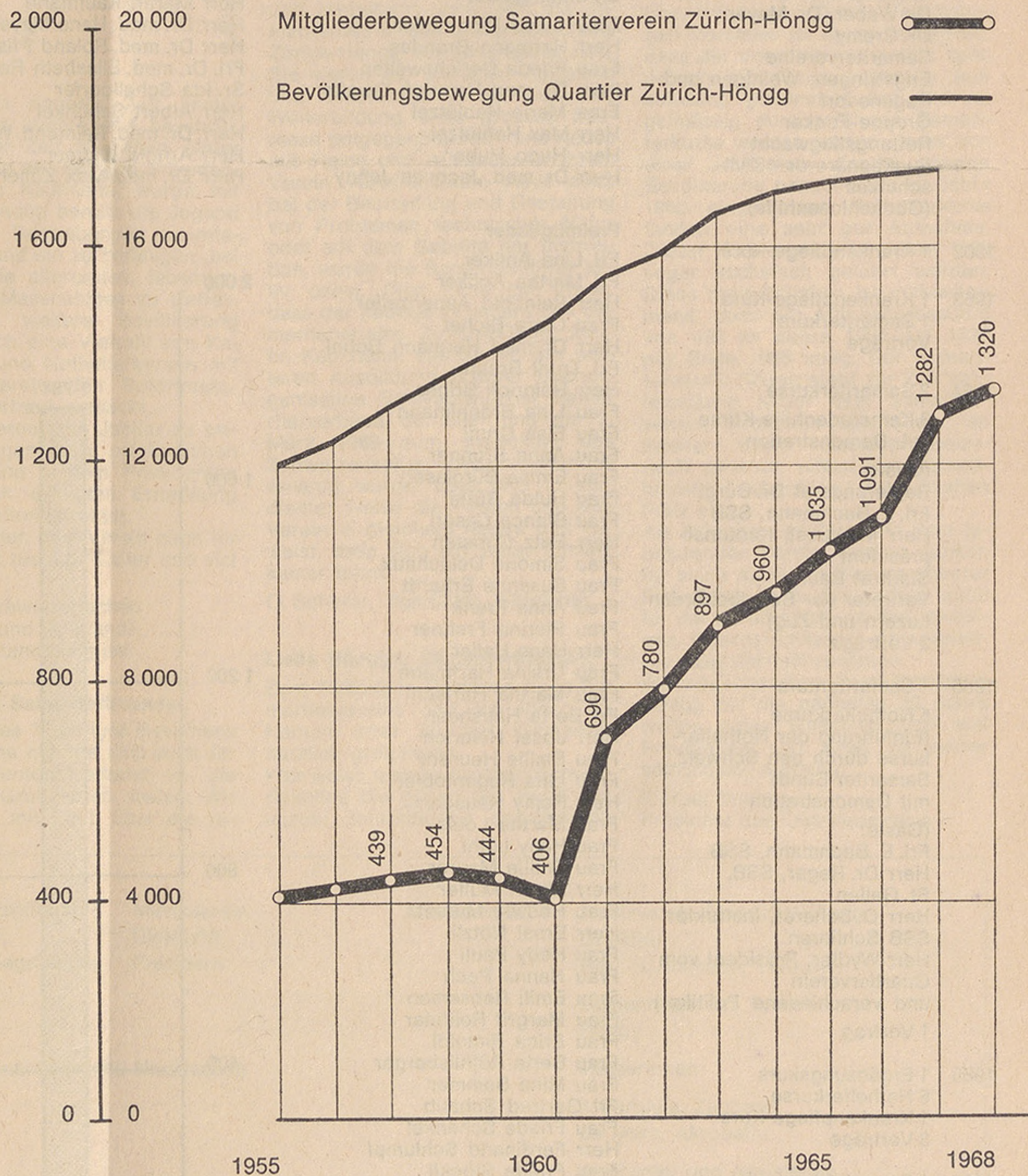
Eine besonders wichtige Arbeit sei noch erwähnt, die im Jahre 1959 geleistet wurde. Das Krankenmobiliemagazin war damals noch in einem kleinen Raum eines Privathauses untergebracht und die Ausrüstung knapp bemessen. In der Ref. Kirchengemeinde Höngg-Oberengstringen konnte auf unser Ersuchen hin im Kirchengemeindehaus ein geeigneter Raum gemietet werden. Nun mussten wir aber noch für die Einrichtung sorgen, (es mussten zum Beispiel Schränke eingebaut werden usw.). Zudem fehlten uns sehr viele Krankenmobilien. Die Finanzierung gelang durch verschiedene Rückstellungen aus den laufenden Rechnungen, eine Subvention der Stadt von 5000 Franken und eine Haussammlung, welche durch den eifrigen Einsatz unserer Samariter den Betrag von 3200 Franken ergab.

Schweizerischen Samariterbund. Ein Samariterlehrer muss folgende Kurse besuchen: Vorbereitungskurs 1 Tag, Einführungskurs 1 1/2 Tage, Hauptkurs 10 Tage. Das Stoffprogramm für diesen Kurs ist im Laufe der Zeit immer wieder angepasst und erweitert worden. Hier nur einige Beispiele: Künstliche Beatmung nach Schäfer- und Sylvester-Methode wurde fallen gelassen. An diesen Stellen kamen neu hinzu: Beatmung nach Holger Nielsen, Beatmung mit dem Mund und mit dem Beatmungsbeutel. Auch die Lehrmittel des Schweizerischen Samariterbundes wurden ergänzt: Regulativ über Knoten und Improvisationen, Stoffprogramm für die Ausbildung von Nothelfern (1965), Moltonwand mit Beschriftungsstreifen, Phantom für die Mundbeatmung, Rettungsbrett, Stoffprogramm für den Samariterkurs, 1968. Die SL besuchen für ihre Weiterbildung jedes Jahr 4 bis 5 Uebungen im SL-Verband Limmattal und Umgebung. Wir dürfen festhalten, dass unsere SL diese Instruktionen mit ganz wenigen Absenzen besuchen.

Als Samariterlehrer sind heute tätig:

seit 1955	Martin Kaufmann, Zürich-Höngg
seit 1957	Paul Ulmann, Kloten
seit 1962	H.-R. Graber, Zürich-Höngg
seit 1965	Hugo Baumann, Zürich-Höngg
seit 1965	Fr. Idda Kalberer, Oberengstringen

In der Berichtsperiode amtierten ferner die Samariterlehrer Hugo Huber (1940 bis 1958) und Frau Margrit Reithaar (1953 bis 1966), die aber zurückgetreten sind. In der Vorbereitungszeit für die Ausbildung zu SL befinden sich folgende Samariterinnen: Fr. Marcelle Wenzler, Fr. Gisela Waeber und Frau Gertrud Zwahlen. Es ist beabsichtigt, dass in den letz-



lung unserer Aerzte zu verdanken. Sie konnte erreicht werden, indem die alte Tradition, nur einen Vereinsarzt einzusetzen, verlassen wurde. Heute praktizieren in unserem Quartier sieben Aerzte, die abwechselungsweise die Leitung von Kursen übernehmen. Eine Vergleichsmöglichkeit mit anderen Sektionen fehlt, doch dürfen wir ohne weiteres annehmen, dass unsere Sektion gesamtschweizerisch

Lehrkräfte (Samariterlehrer)

Schon im Jahre 1955 vertrat Herr Dr. Pfister die Ansicht, dass unsere Hilfslehrer schon längst einen anderen Titel verdienten. Sie mussten ja in Kursen und Uebungen selbstständig Anleitungen geben. Vor kurzem ist nun eine Umbenennung auf Samariterlehrer (SL) erfolgt. Die Ausbildung erfolgt durch den

ten Jahren beschaffte Unterrichts- und Ernstfallmaterial in der Zeit vom 28. April bis 10. Mai 1969 in verschiedenen Schaufenstern im Quartier zur Schau zu stellen. Neuanschaffungen: Tragbahnen (klappbar), Notbrett, Rettungsbrett, Sanitätskoffer, Sanitätskiste, Alarmtaschen, Skelett, anatomische Tabellen, Torso, Kopfschnittmodell, Phantom für das Ueben der künstlichen Mundbeatmung, Moulage-

material für die Nachbildung von Verletzungen, usw. Diese Materialanschaffung konnte erreicht werden durch die Finanzierung des Schweizerischen Samariterbundes und der Stadt Zürich. Ein erheblicher Anteil wurde aber durch die Passivmitglieder beigesteuert. So nehmen wir an, dass es richtig ist, das Material einmal zur Schau zu stellen.

Ausbildung zu neuen Samaritern Vorträge

- 1955 1 Samariterkurs
1 Krankenpflege-Kurs
- 1956 1 Samariterkurs
1 Krankenpflege-Kurs
- 1957 Vortrag über den Zivilschutz (Stadtrat Sieber und Herr Baur)
2 Vorträge, medizinische Themen
3 Samariterkurse
1 Krankenpflege-Kurs
2 grosse Werbeaktionen
- 1958 2 Samariterkurse
1 Säuglingspflege-Kurs
Vortragsreihe (Aerzte)
- 1959 1 Samariterkurs
Haussammlung für Krankenmobiliemagazin-Material
Beginn der Ausbildung der Jugendlichen (1959 bis 1968 ungefähr 220 Jugendliche ausgebildet)
- 1960 1 Samariterkurs
2 Kameradenhilfe-Kurse
2 Vorträge (Teilnehmer 40 und 200)
- 1961 1 Samariterkurs
2 Kameradenhilfe-Kurse
2 Vorträge
1 Feldübung
Mitwirkende:
Dr. Weber, Dr. Meyer
Dr. Bremy
Samaritervereine
Engstringen, Weinigen und Regensdorf
Gruppe Funker
Rettungsflugwacht
Funktionäre des Zivilschutzes
(Obdachlosenhilfe)
- 1962 1 Krankenpflege-Kurs
- 1963 1 Krankenpflege-Kurs
1 Samariterkurs
Vorträge
- 1964 2 Samariterkurse
3 Kameradenhilfe-Kurse mit Demonstration
(Gäste:
Regierungsrat Dr. Bürgi
Frl. E. Bachmann, SSB
Herr M. Wüest, Kantonalpräsident
Stadtrat Baur
Vertreter der Schulbehörden
Luzern und Zug)
2 Vorträge
- 1965 1 Samariterkurs
5 Nothelferkurse (Einführung der Nothelferkurse durch den Schweiz. Samariter-Bund) mit Demonstration
(Gäste:
Frl. E. Bachmann, SSB
Herr Dr. Reger, SSB, St. Gallen
Herr O. Scherer, Instruktor
SSB Schlieren
Herr Wydler, Präsident vom Quartierverein und verschiedene Politiker)
1 Vortrag
- 1966 1 Ergänzungskurs
6 Nothelferkurse
1 Krankenpflege-Kurs
3 Vorträge
- 1967 1 Samariterkurs
2 Nothelferkurse
1 Vortrag (ungefähr 150 Teilnehmer)
1 Vortrag
- 1968 1 Samariterkurs (Einführung des neuen Stoffprogrammes durch den SSB, Herbst 1968)
2 Nothelferkurse
1 Moulagekurs — Unfalldarstellung
1 Vortrag

Sanitätsdienste und Erste-Hilfe-Leistungen

In unserem Quartier sind jährlich zirka 7 bis 10 Sanitätsdienste zu leisten, und zwar in der Regel bei folgenden Veranstaltungen: de schnällscht Zürihegel, Radrennen, Wettschiessen, Ernst Martin-Cup, Spieltage. Diese Dienstleistungen werden von unserem Verein kostenlos übernommen. Hingegen ist es nicht mehr so, wie damals, als der erste Samariter dem Verletzten half, der unter die Räder fiel: «Der Samariter goss dem Verletzten Oel und Wein in die Wunde, brachte ihn nachher in eine Herberge und bezahlte für dessen Aufenthalt». Unsere Samariter erhalten eine kräftige Verpflegung, und dem Verein wird oftmals ein netter «Zustupf» auf das Post-scheckkonto überwiesen. Nebst diesen Sanitätsdiensten werden unserem Verein noch Schiffsdienste und Strandbaddienste übertragen. Auch die vielen einzelnen Hilfe-Leistungen von Samaritern wollen wir nicht vergessen (es sind jährlich ungefähr 100 bis 130 Erste-Hilfe-Leistungen).

Krankensmobiliemagazin

Jährlich werden rund 430 Gegenstände ausgeliehen, wovon ungefähr 80 zu einem reduzierten Tarif. Diese Einrichtung wird von der Bevölkerung sehr geschätzt.

Wir stellen vor Vorstand 1969

- Präsident
- Vizepräsident
- Sekretärin
- Protokoll
- 1. Kassier
- 2. Kassierin
- Postenchef
- KMM-Rechnungsführerin
- 1. Material-Verwalterin
- 2. Material-Verwalter
- Übungskontrolle
- Kartothek
- Samariterlehrer-Obmann

Ehrenmitglieder

- Frau Luise Birchmeier
- Herr Hermann Brandes
- Frau Frieda Derichsweiler
- Herr Dr. med. Heinrich Gwalter
- Frau Marie Hablützel
- Herr Max Hablützel
- Herr Hugo Huber
- Herr Dr. med. Jacques Jenny

Freimitglieder

- Frl. Lina Anliker
- Frl. Martha Anliker
- Herr Reinhold Appenzeller
- Frau Clara Bichet
- Herr Dr. med. Hermann Böhni
- Frl. Trudi Braun
- Herr Heinrich Briner
- Frau Lina Brönnimann
- Frau Elsa Bruni
- Frau Anna Brunner
- Frau Emma Bürgisser
- Frau Hulda Bürki
- Frau Blanca Caseri
- Herr Fritz Christen
- Frau Simone Delachaux
- Frau Susanne Erhardt
- Frau Anna Frank
- Frau Pierina Frehner
- Herr Hans Haller
- Frau Ursina Hartmann
- Frau Martha Härtsch
- Frl. Berta Hausheer
- Herr Josef Heinrich
- Frau Emilie Heusser
- Frau Lina Hugentobler
- Herr Remy Keusch
- Frau Martha Louis
- Frau Hedy Lüthi
- Frau Emilie Maurer
- Herr Albert Müller
- Frau Hedwig Mürset
- Herr Ernst Nötzli
- Frau Hedy Pauli
- Frau Hanna Pech
- Frau Emili Rebsamen
- Frau Margrit Reithaar
- Frau Erica Rimoldi
- Frau Berta Röthlisberger
- Frau Mina Sommer
- Frl. Gertrud Schaub
- Frau Frieda Schenkel
- Herr Ferdinand Schlumpf
- Frau Frieda Stöckli
- Frau Fanny Streuli
- Frau Rosa Stutz
- Frau Ida Treichler
- Herr Pfarrer Paul Trautvetter
- Herr Paul Ulmann
- Frau Claire Vogel
- Herr Albert Vonrufs
- Herr Arthur Weixelbaumer
- Herr Hans Wettstein
- Frl. Emma Winkler
- Frau Erna Wipf
- Frau Marie Wüest
- Frau Klara Wirth
- Herr Siegfried Wunderlin

Rechnungsführer (-innen):

- 1954—1955 Frau Marg. Reithaar
- 1955—1957 Frl. E. Messikommer
- 1957—1960 Frau Mina Hagen
- 1961—1962 Herr Max Hablützel, interim
- seit 1962 Frau Ursina Hartmann

Verwalterinnen:

- 1953—1959 Frau Hanna Pech
- 1960—1964 Frl. Anny Lips †
- 1965—1967 Frau B. Röthlisberger
- seit 1967 Frau Clara Siegle

Maisammlung

Seit Jahren wird jeweils im Mai der Abzeichenverkauf für die Mittelbeschaffung des Schweizerischen Samariterbundes und des Schweizerischen Roten Kreuzes durchgeführt. In unserem Quartier konnten folgende Sammelsergebnisse erreicht werden: 1963 = 3621 Abzeichen, 1964 = 3283 Abzeichen, 1965 = 3028 Abzeichen, 1966 = 2140 Abzeichen, 1967 = 2863 Abzeichen, 1968 = 4160 Abzeichen. Das letztjährige Ergebnis wurde dank dem vollen Einsatz von Frau Hartmann, Frl. Wenzler, Frau Frehner und Frau Marty, vielen weiteren Samaritern, über 80 tüchtigen Schülern und der gebefreudigen Bevölkerung erzielt.

	Tätig im Vorstand seit
Martin Kaufmann	1956
Arthur Weixelbaumer	1958
Frau Margrit Giger	1967
Fräulein Ruth Birmele	1969
Max Hablützel	1952
Fräulein Trudi Braun	1957
Frau Hedy Pauli	1961
Frau Ursina Hartmann	1962
Frau Magdalena Willi	1968
Hs.-R. Frehner	1969
Frau Erica Rimoldi	1960
Frau Nelly Hösli	1967
Hugo Baumann	1966

- Herr Martin Kaufmann
- Herr Dr. med. Hans Meyer
- Herr Dr. med. Roland Pfister
- Frl. Dr. med. Elisabeth Real
- Sr. Ida Schelldorfer
- Herr Albert Schenkel
- Herr Dr. med. Raimund Weber
- Herr Arnold Widmer
- Herr Dr. med. Max Zoller

10 Jahre Ausbildung Jugendlicher

Anlässlich einer Uebung in Weinigen im Jahre 1958 musste die damals neue Beatmungsmethode «Holger Nielsen» geübt werden. Kinder, die zuschauten, ahmten nachher das Gleiche nach. Durch diese Kinder wurden wir darauf aufmerksam, dass ein Versuch mit Schülern unternommen werden könnte. Und richtig, wir wurden überrascht, wie aufmerksam diese dem Unterricht folgten und eine Lagerung, Beatmung oder eine Blutstillung rasch aufnahmen. Diese Instruktion wurde daher weitergeführt. Bis heute konnten 220 Jugendliche ausgebildet werden. Die im Jahre 1964 unternommenen Anstrengungen, dieses Notfall-Programm in den Schulunterricht einzubauen, führten dazu, dass in etlichen Gemeinden im Kanton Zürich und sogar in anderen Kantonen solche Kurse in den Lehrplan aufgenommen wurden. Wie lange dauert es noch in der Stadt Zürich? Ein weiteres Anliegen, mit dem wir uns seit 1965 beschäftigen, möchten wir ebenfalls gerne verwirklicht sehen. Wir sind der Meinung, dass ein künftiger Automobilist einen Nothelferkurs (Lagerung, Beatmung, Blutstillung) besuchen sollte, bevor ihm der Fahrausweis abgegeben wird. Dies wird zum Beispiel in Deutschland verlangt, und wenn wir auch noch weit davon entfernt sind, so dürfte sich diese Massnahme doch in naher Zukunft aufdrängen.

Zivilschutz

Die im Jahre 1957 begonnene Werbung für den Zivilschutz wurde abschliessend durch unseren Vizepräsidenten, Herr A. Weixelbaumer, intensiv weitergeführt. Heute sind folgende Samariter in höheren Funktionsstufen beim Sanitätsdienst eingeteilt:

- A. Weixelbaumer, Kantons-Instruktor, Kursleiter (Abschnittsdienstchef SAN.)
 - Hs.-R. Graber, Kantons-Instruktor, Kursleiter (Det.-Chef. San. Hst. Riedhof)
 - H. Baumann, Gemeinde-Instruktor
 - G. Keller, Gemeinde-Instruktor (Sektordienstchef SAN.)
- Zudem sind 15 Samariterinnen als Gruppenchef eingeteilt.

Dank

Abschliessend sei allen Helfern der beste Dank ausgesprochen, die uns in den letzten Jahren in irgendeiner Form unterstützt haben. Speziell zu erwähnen sind:

- die Schul- und Stadtbehörden und Kirchenpflegen (ref. und kath.)
- die Aerzte vom Quartier
- die Passivmitglieder
- der Schweizerische Samariterbund
- der SL-Verband Limmattal und Umgebung
- das Schweizerische Rote Kreuz
- die Vereine und Geschäftsinhaber vom Quartier
- sowie unsere lieben Gönner

Das Zitat von Jack London «Die wahre Aufgabe des Menschen ist leben, nicht vegetieren» soll dazu beitragen, dass der heutige lebendige Geist weiterhin anhalten möge.

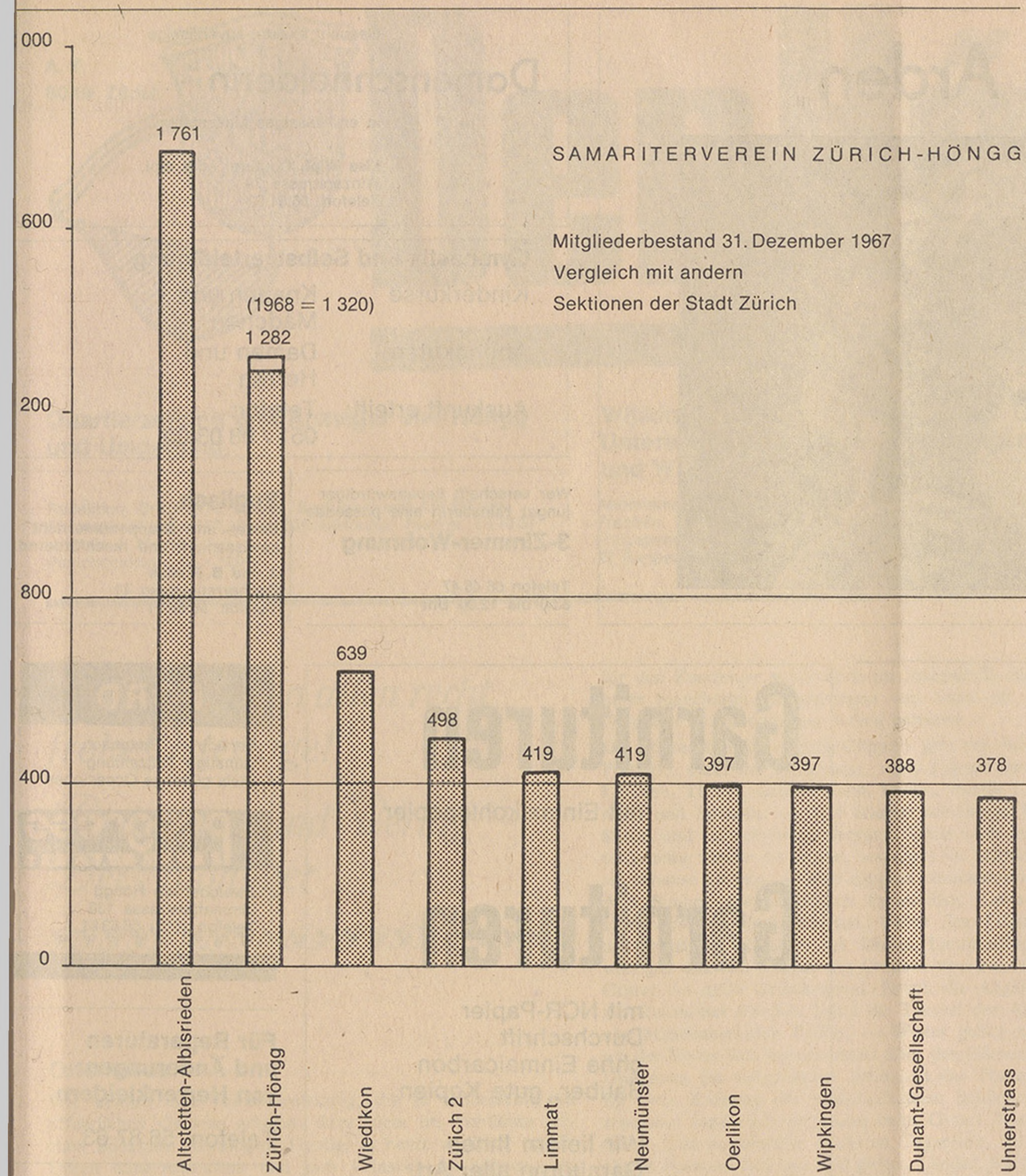
Das gewonnene Vertrauen zwischen Bevölkerung und uns Samaritern soll noch weiter gefördert werden. Zuversichtlich ist auch, dass viele junge Samariter tatkräftig mitwirken. Unsere Mitglieder haben in den letzten Jahren Sonderleistungen erbracht. Helfen auch Sie alle mit, dass der SV Zürich-Höngg auch in Zukunft ein lebendiger Verein bleibt.

Dürfen wir Sie bereits heute schon um Ihre finanzielle Mithilfe bitten. Jede freiwillige Jubiläumsspende für die Aus- und Weiterbildung von Samaritern und Lehrkräften, sowie für Materialanschaffungen nehmen wir gerne auf Postcheck 80-33640 (Einzahlungsschein liegt bei) entgegen. Solche, die den ersten Passivmitgliederbeitrag von mindestens 5 Franken entrichten, gestatten einem Jugendlichen, Kurse und Uebungen unentgeltlich zu besuchen.

Besten Dank für Ihre bisherige und künftige Mithilfe.

M. Kaufmann





SAMARITERVEREIN ZÜRICH-HÖNGG

Mitgliederbestand 31. Dezember 1967
 Vergleich mit andern
 Sektionen der Stadt Zürich

75 Jahre Samariterverein Zürich-Höngg

Es ist zweifellos unbestritten, feststellen zu dürfen, dass ein Samariterverein in der Öffentlichkeit Aufgaben erfüllt, die nicht hoch genug gewertet werden können. Die Samariter fühlen sich der Allgemeinheit verpflichtet und mit ihr ganz besonders verbunden. Ihre Tätigkeit ist sehr vielseitig und ausserordentlich wertvoll. Das tägliche Bereitsein erfordert viel Disziplin und Opfersinn. Dafür verdienen alle Samaritervereine herzlichen Dank und Anerkennung.

Als Gesundheitsvorstand der Stadt Zürich ist es für mich eine grosse Genugtuung und nicht nur Pflicht, dem Jubilaren die besten Glückwünsche zu übermitteln. 75 Jahre Durchhalten in guten und bösen Tagen bedeutet mehr als Pflichterfüllung im Dienste eines uneigennütigen Werkes für uns alle. Es ist wahres, unvergängliches Menschentum. Auch in den kommenden Jahren — davon bin ich überzeugt — werden die selbstlosen Helfer weiterhin bestrebt sein, sich zu bewähren und einzusetzen. Das Jubiläumsfest ist wohl ein Meilenstein in der Geschichte des Sama-

ritervereins Zürich-Höngg, aber auch Verpflichtung für die ungewisse Zukunft.

A. Holenstein, Stadtrat
 Vorstand des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes

Liebe Festgemeinde

Zum 75jährigen Bestehen des Samaritervereins Höngg möchte sich auch der Schweizerische Samariterbund unter die Gratulanten einreihen. Dies umsomehr, da ja der Samariterverein Höngg in bezug auf seine Gesamtmitgliederzahl der zweitgrösste Verein unseres Bundes ist. Aber auch die Zahl der aktiven Mitglieder lässt sich sehen und reiht diesen Verein im obersten Drittel aller unserer fast 1300 Vereinen ein. Die Zahl der Mitglieder zeigt, dass er bei der Einwohnerschaft von Höngg ein sehr gutes Ansehen geniesst und dort gut verankert ist. Solche Früchte fallen einem Verein nicht ohne Anstrengung in den Schooss. Wenn man die Tätigkeit des Samaritervereins Höngg seit seiner Gründung betrachtet, kann man erkennen, dass er, geführt durch tüchtige Leute, immer sehr aktiv war und ganz be-

sonders in neuerer Zeit immer neue Wege suchte und beschritt, um mit der Zeit zu gehen. Unter der Führung des jetzigen Präsidenten, Martin Kaufmann, wurde mit Erfolg versucht, bereits die Jugend für unsere Bestrebungen zu interessieren und sie zu befähigen, bei Unfällen die allerersten, lebenserhaltenden Massnahmen zu treffen. Auch die weitere Bevölkerung wurde durch eine Vielzahl von Kameraden- und Nothelferkursen mit den lebensrettenden Sofortmassnahmen vertraut gemacht. Wir gratulieren dem Jubilar zu seiner bisherigen recht erfolgreichen Tätigkeit und seinem Präsidenten zur kürzlich erfolgten Ernennung zum Samariterinstruktor. Wir wünschen dem Verein auch für die Zukunft tüchtige Leiter und viel Erfolg.

Für den Schweizerischen Samariterbund A. Brändli, Zentralvorstandsmitglied

Geschätzte Samariterfreunde

Zur Feier des 75jährigen Bestehens Ihres Vereins möchte sich auch der Zürcher Kantonalverband in die Reihe der Gratulanten stellen. Wir freuen uns mit Euch über die re-

spektable Entwicklung welche der Samariterverein Zürich-Höngg im Laufe der Jahrzehnte, speziell aber in den letzten zehn Jahren genommen hat. Wir wissen, dass dies das Resultat grosser Bemühungen seitens der Vereinsleitung darstellt. Man hat dort rechtzeitig erkannt, dass ein Samariterverein sich nur dann gedeihlich weiterentwickeln kann, wenn er sich auf breite Kreise der Bevölkerung stützen darf. Und es wird immer Leute geben, die bereit sind, etwas für ihren Samariterverein zu tun, sei es als Aktiv- oder Passivmitglied, wenn man sie für diese Mithilfe in geeigneter Weise anspricht. Mit besonderer Freude haben wir verzeichnet, dass man in Höngg die Vermittlung von Kenntnissen in Erster Hilfe an die Jugend tatkräftig in die Hand genommen hat. Eine begeisterte Jugend ist wohl die beste Gewähr für ein Weiterleben des Samaritergedankens in unserer Bevölkerung. Und auch die heutige Jugend ist bereit, etwas für andere zu tun, wofür kein Dank zu erwarten ist und wofür keine Belohnung winkt.

Wir danken dem jubilierenden Samariterverein Höngg von Herzen für seine grossen Leistungen, die sich durchaus sehen lassen dürfen und wünschen auch für kommende Aufgaben viel Mut und eine gesegnete Zukunft.

Der Präsident, M. Wüest

Samariterverein Zürich-Höngg aus der Sicht des Instructors

Zwei tragende Säulen bestimmen Inhalt und Gestalt eines Samaritervereins. Es sind dies der Vorstand, welcher für die Führung des Vereins und für die Administration verantwortlich ist, und die Technische Kommission mit den Aerzten und Samariterlehrern, welche die Verantwortung für die Aus- und Weiterbildung aller Mitglieder auf dem Gebiet der Ersten Hilfe zu tragen hat. Aus der Sicht des Samariterlehrer-Verbandes Limmattal und Umgebung verdienen die Samariterlehrer des Samaritervereins Zürich-Höngg ein besonderes Lob. Sie waren es, die allen Aufgaben und Neuerungen in der Aus- und Weiterbildung stets grosses Interesse entgegenbrachten und Neues mit Fleiss und Ausdauer in ihrem Verein verwirklichten. Aber auch bei der Beurteilung und Gestaltung von Problemen technischer Natur oder auf dem Gebiete der Instruktion, waren die Samariterlehrer aktiv dabei. Dies hatte zur Folge, dass der heutige Präsident des Samaritervereins Zürich-Höngg, Martin Kaufmann, alle Stufen der weiteren Ausbildung unserer Dachorganisation Schweizerischer Samariterverband durchlief und am 2. März 1969 zum Instruktor des Schweizerischen Samariterbundes ernannt wurde. Dies ehrt in verdienter Weise die Person und den Verein in gleichem Masse und beweist, dass sich ein voller Einsatz immer lohnt.

O. Scherer, Instruktor, Schlieren

Liebe Höngger Samariterfreunde,

Zum 75jährigen Bestehen Ihres Samaritervereins darf ich Ihnen im Namen aller Zürcher Samariter herzlich gratulieren. Wer weiss, welche grossen Schwierigkeiten die gegen das Ende des letzten Jahrhunderts gegründeten

Samaritervereine zu überwinden hatten, freut sich heute mit uns, dass aus dem zarten Pflänzchen ein so kräftiger, festgewurzelter Baum gewachsen ist. Wir danken allen, die mit viel Kleinarbeit und grossem Idealismus im Laufe der Jahrzehnte dazu beigetragen haben, dass sich aus der kleinen Gründergruppe im Jahre 1894 ihr Verein mit über 1300 Mitgliedern zur zweitgrössten Sektion des Schweizerischen Samariterbundes entwickelt hat. Die grosse Zahl der in den letzten Jahren durchgeführten Samariter- und Nothelfer-Kurse zeigt, dass die damit verbundene enorme Arbeit von Vorstand und Samariterlehrern reichlich Früchte getragen hat.

Wir hoffen mit Ihnen, dass sich immer wieder Frauen und Männer bereit finden werden, das hohe Gedankengut Henri Dunants weiter zu hegen und in die Bevölkerung zu tragen.

Wir wünschen dem Samariterverein Zürich-Höngg auch für die Zukunft ein erfolgreiches Blühen und Gedeihen.

Samariter-Vereinigung der Stadt Zürich
 Der Präsident R. Fretz

75 Jahre Samariterverein Höngg

Der am 12. März 1894 gegründete Samariterverein Höngg kann am 26. April 1969 sein 75jähriges Jubiläum feiern. Dankbar dürfen wir feststellen, dass am Ende des letzten Jahrhunderts einsichtige Männer und Frauen des damaligen, noch kleinen Rebbauerdorfes den Grundstein zu einer Tätigkeit gelegt haben, die heute an Aktualität nichts verloren hat. Im Gegenteil, es ist in der Gegenwart wichtiger denn je, dass möglichst viele in der samariterischen Ausbildung soweit geschult werden, um im Notfall dem Nächsten mit der Ersten Hilfe beistehen zu können.

Wie aus der Statistik hervorgeht, blieb der Samariterverein Höngg nicht von Mitgliedersorgen verschont. Es ging wie andernorts über Höhen und Tiefen. Dem heutigen Vorstand ist es zu verdanken, dass der Verein seit ungefähr zehn Jahren einen nie geahnten Aufschwung genommen hat. Die regelmässig durchgeführten Samariterkurse werden immer wieder von einer stattlichen Anzahl unserer Bevölkerung besucht. Die im Jahre 1965 eingeführten Nothelferkurse fanden eine sehr gut Aufnahme. Dieser Kurs musste im Jahre 1966 sogar sechsfach geführt werden. Diese rege Tätigkeit ist mitbestimmend, dass der Mitgliederbestand von 406 im Jahre 1960 auf 1320 per Ende 1968 stieg. Der Samariterverein Höngg steht zur Zeit zahlenmässig hinter dem Samariterverein Altstetten-Albisrieden an zweiter Stelle. Gesamtschweizerisch gesehen nimmt der Samariterverein ebenfalls den zweiten Platz ein.

Als Höngger möchten wir dem jubilierenden Verein herzlich danken für seine Arbeit im Dienste unserer Einwohnerschaft. Besonders auch für die Bereitschaft, an den jeweiligen Quartieranlässen als «dienstbare Geister» mitzuwirken.

Wir wünschen dem Samariterverein Höngg für die nächsten 25 Jahre weiter gutes Gedeihen und viel Freudigkeit und Kraft zu seiner selbstlosen Aufgabe.

Werner Wyder
 Präsident des Quartiervereins

75 Jahre Samariterverein Zürich-Höngg

Jubiläumsfeier

Samstag, den 26. April 1969
 Restaurant «Mühlehalde»
 Limmattstrasse 215
 Zürich-Höngg

I. TEIL

17.30 Eröffnung Musikverein
 Begrüssung Eintracht
 Präsident

Anschliessend Nachtessen

Mitwirkende

Musikverein Eintracht Höngg
 Direktion
 Herr R. Ammann, Thalwil
 Damenriege des Turnvereins Höngg
 Tänzerinnen
 2 Curtini's, Zauberer
 La Mara, Akrobatin
 Worcester und Assistentin
 Musical-Clown Eugenio
 Conférencier Jacky Huber

II. TEIL

Ehrungen
 ca. 20.30 Tombola-Verkauf
 ca. 21.00 Unterhaltung
 ca. 23.00 Tanz
 — 04.00

Eintritt Saalzeichen

Fr. 3.30
 Fr. 3.30, obligatorisch

Modisch mit Elizabeth Arden

THE TUSCAN BEAUTY

MODERNE FARBEN
MODERNES MAKE-UP

Elizabeth Arden

Bläsi-Drogerie

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97



Gesucht exakte, zuverlässige

Damenschneiderin

in erstklassiges Massatelier.

Lisa Wipf, Couture, edig. dipl.
Winzerstrasse 79
Telefon 56 61 62

Gymnastik und Selbstverteidigung

Kinderkurse	Knaben und Mädchen
Abendkurse	Damen und Herren
Auskunft erteilt:	Telefon 051 / 98 03 00

Wer verschafft liebenswürdiger junger Künstlerin eine passende **3-Zimmer-Wohnung**

Telefon 56 46 47
8.00 bis 12.00 Uhr

Englisch

Einzel- und Gruppenunterricht gewissenhaft und raschfördernd.

J. und B. Primas
Bauherrenstrasse 11
Telefon 56 68 71

Garnituren

mit Einmalkohlepapier

Garnituren

mit NCR-Papier
Durchschrift
ohne Einmalcarbon
Sauber, gute Kopien

Wir liefern Ihnen Garnituren aller Art, Schnell-Trennsätze (am Kopf perforiert) (praktisch zum Trennen!) Karbon ausgestanzt, mitgeleimt oder eingelegt
Verlangen Sie bitte Offerte und Muster

Buchdruckerei AG Höngg
vormals **A. Moos**
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für Reparaturen und Änderungen von Herrenkleidern

Telefon 56 87 63

Zu verkaufen

Kinder-Sportwagen

wie neu.

Telefon 56 30 56

Gesucht

2-Zimmer-Wohnung

mit Bad und Heizung auf 1. Juli oder früher, von berufstätiger Schwester

Frl. Rothenberger bei Hrn. O. Wirth, Heizenholz 25



...und was macht ein leerer Heizöltank im Sommer?

Er rostet.

In einem leeren oder nur halbgefüllten Öltank bildet sich Kondenswasser. Das greift den Tank an.

Wenn Sie den Öltank Ihrer Heizung mit Thermoshell füllen, und zwar jetzt, ist er vor Korrosion geschützt.

Thermoshell ist ein Heizöl von hoher, garantierter Qualität. Es brennt sauber, ohne Rückstände. Das schont den Brenner und erspart Ärger.

Tausende haben gute Erfahrungen gemacht mit Thermoshell. Denn in Sachen Heizöl kennen wir uns aus.

Wir liefern rasch und sauber. Und unser Fachpersonal führt jeden Auftrag mit der gleichen Sorgfalt aus, ob gross oder klein.

Sie brauchen uns nur zu telefonieren.



THERMOSHELL

Willy Huber
Brennstoffe

Gsteigstrasse 5, Höngg
Telefon 56 70 84



Neu Haarpflegende Mini Wave-Dauerwellen

Führend in Schnitt und Form

SALON

D. HELLER
Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

Biolar

An der Wieslergasse finden Sie,

wertvolle Teppiche

zum Selberknüpfen

Grosse Auswahl in Markenwolle und Handarbeiten

Telefon 56 85 06

PRO-Marken

Weber Lori

TRAUER DRUCK SACHEN

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten

liefert Ihnen innert kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37